

Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

2/2018

Offizielles Publikationsorgan
des Neutralen Quartiervereines
St. Alban-Gellert
Erscheint 4x jährlich
21. Jahrgang
Auflage: 13 000

Schwerpunkt
Gastroszene
ab Seite 20

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Sommerzeit ist Ferienzeit. Verreisen Sie oder lassen Sie dieses Jahr die Ferien zu sich kommen? Unser Quartier bietet Einiges zum Verwöhnen und Verweilen – diese Ausgabe des Quartierkuriers hilft Ihnen dabei. 27 Gastronomiebetriebe wurden von der Redaktion getestet und werden im Schwerpunkt ab Seite 20 vorgestellt – e Guete!

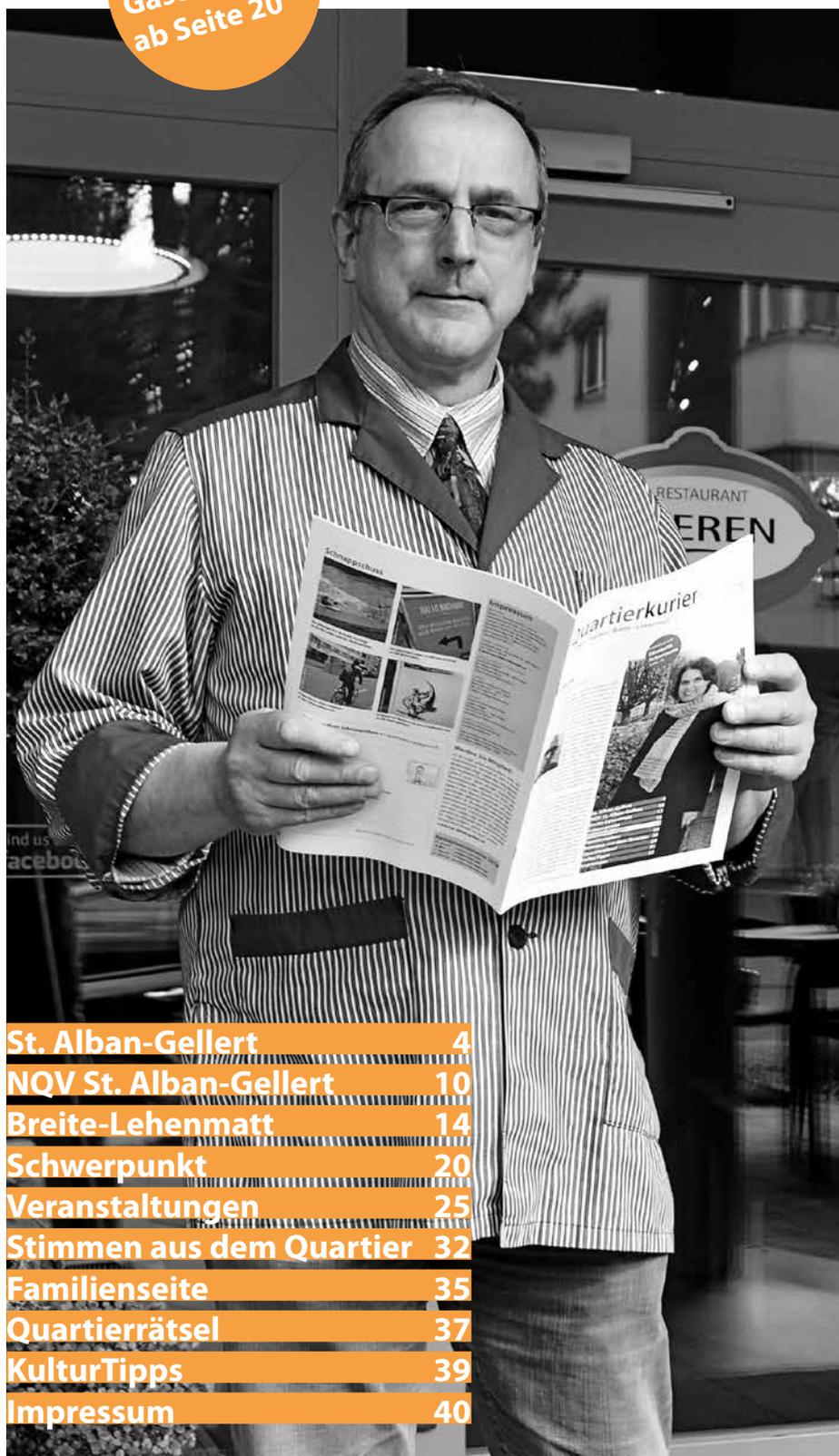


Bereiten Sie sich lieber selber etwas zu, liefert das neu erschienene Buch einer Quartierbewohnerin Inspiration. Lesen Sie mehr zu den Lunchbox-Rezepten für das Picknick unterwegs auf Seite 15.

Zeigt sich die Sonne mal nicht, lohnt sich ein Besuch des stadtbekanntes Portals «Verschwundenes Basel». Der Gründer der erfolgreichen Internet-Seite wohnt nirgends Geringeres als in unserem Quartier. Erfahren Sie mehr über ihn und seine Arbeit in der vorliegenden Ausgabe (Seite 16). Zudem erhält die Website des Dalbedyych einen neuen Auftritt (Seite 28). Die Stadt lässt sich also auch bequem vom Sofa aus erkunden!

Für diejenigen, welche verreisen: Wie gestalten Sie Ihre Ferien? Wie lautet Ihre Glückseligkeitsformel zur maximalen Entspannung in den Ferien? Ich verabschiede mich vorerst vom Individualtourismus und werde den nächsten Urlaub in einem All-inclusive-Hotel an der Sonne verbringen. Weshalb, erfahren Sie in meiner Familienkolumne auf Seite 35.

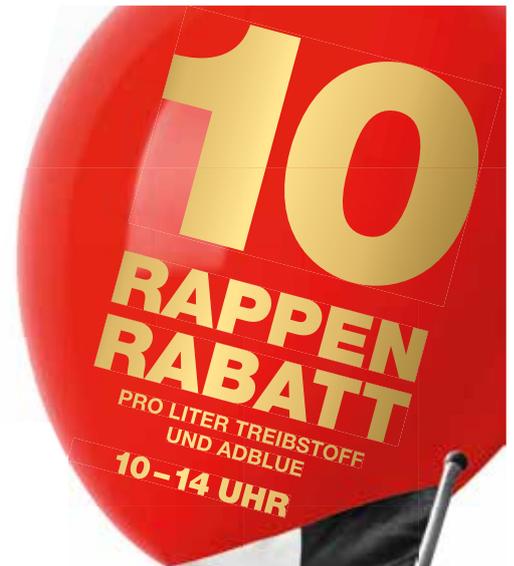
Eva Crawshaw
Redaktorin Quartierkurier



St. Alban-Gellert	4
NOV St. Alban-Gellert	10
Breite-Lehenmatt	14
Schwerpunkt	20
Veranstaltungen	25
Stimmen aus dem Quartier	32
Familienseite	35
Quartierrätsel	37
KulturTipps	39
Impressum	40

25 JAHRE AVIA GELLERT

JUBILÄUMSFEST
FREITAG UND SAMSTAG
22. UND 23. JUNI 2018



*Fahre das Rennen deines Lebens
und gewinne einen Tankgutschein!*

**ST. ALBAN-ANLAGE 72
BASEL**



BON

**5 RAPPEN
RABATT
PRO LITER**

Nicht mit anderen Bons oder Aktionen kumulierbar.
Gültig bis 30. September 2018.
Einlösbar im AVIA Shop Gellert in Basel.



7 640177 191304 >



BON

**5 RAPPEN
RABATT
PRO LITER**

Nicht mit anderen Bons oder Aktionen kumulierbar.
Gültig bis 30. September 2018.
Einlösbar im AVIA Shop Gellert in Basel.



7 640177 191304 >



BON

AdBlue

**10 RAPPEN
RABATT
PRO LITER**

Nicht mit anderen Bons oder Aktionen kumulierbar.
Gültig bis 30. September 2018.
Einlösbar im AVIA Shop Gellert in Basel.



alltag

im Quartier

Quartiergrenzenlos

Wohnen in der Breite – arbeiten im Gellert

Die Quartier-Raser

Die Wellen gingen hoch. Nicht im Rhein, nicht an der Birs, sondern in der «Basler Zeitung». Als diese Ende März meldete, dass das Bundesgericht Tempo 30 in der Sevogelstrasse «erlaubt» und eine Beschwerde des ACS abgewiesen hat. Vorausgegangen war eine langjährige Forderung des Elternrates der Primarschule Sevogel. Jetzt griffen Quartierbewohner und auch Auswärtige in die Tasten und schrieben Kommentare von «bald schieben wir die Fahrzeuge» über «Schikane» bis hin zu Schuldzuweisungen an «linksverdrehte Ergrünzte». Aber auch die Befürworter sparten nicht mit Urteilen über unerwünschte «Agglo-Vorstadtpanzer» (Autos) und «Freie-Fahrt-für-freie-Bürger-Trötzeli» bis zur Kritik an den sogenannten «Bring- und Hol-Eltern».

Nicht mehr hören möchte man in diesem Zusammenhang die Argumente «Zeitverlust» und «autofeindliche Politik». Eher interessieren würde, welche Automobilisten auf dem 250 Meter langen Sevogel-Strassenabschnitt zwischen Hardstrasse und Engelgasse auf 50 Stundenkilometer beschleunigen möchten? Sind es die roten und gelben italienischen Sportwagen aus der Hardstrasse? Interessant ist eine bfu-Studie* zum Thema Bremsweg: Während ein Auto mit 30 km/h nach rund 21 Metern steht, ist ein Fahrzeug mit Tempo 50 an der gleichen Stelle (nach 21 Metern) immer noch mit 50 km/h unterwegs, denn der Reaktionsweg allein ist 28 Meter lang!

Vielleicht müsste einfach die Beweislast umgekehrt werden: Innerorts ist 30 km/h Standard. Wer mit 50 in den Quartieren unterwegs sein will, muss dazu die Bevölkerung und das Bundesgericht überzeugen.

Martin H. Donkers

* www.tiny.cc/bremsweg



Das Team von Rhenuba: Claudia Schulz und Stephan Ulm.

Seit sieben Jahren wohnen wir in der Breite. Damals suchten wir eine schöne Wohnung nahe dem Stadtzentrum, aber trotzdem ruhig gelegen, was wir schliesslich im Breitequartier gefunden haben. Claudia hatte bereits ihre Kindheit im Quartier verbracht und Stephan besuchte seine Grossmutter regelmässig in der Breite, sodass wir uns hier sofort richtig heimisch fühlten. Wir geniessen auch die Nähe zum Rhein, wo wir im Sommer praktisch täglich hineinhüpfen, im Rhybadhysli unsere Blicke über den Fluss in Richtung Münster schweifen lassen oder am Rheinbord einen Spaziergang in Richtung Birsfelder Schleuse geniessen.

Seit Ende November 2017 sind wir nun beruflich mit dem Gellert verbunden. An der Hardstrasse gründeten wir unser eigenes Treuhandbüro Rhenuba

Treuhand GmbH mit Schwerpunkt Steuerberatung und Buchhaltungen. Hier können wir direkt und persönlich unseren Kunden eine individuelle Beratung anbieten und zum Beispiel die Erstellung von Steuererklärungen übernehmen. Die Liebe zum Rhein und Basel spiegelt sich in unserem Firmennamen (**Rhenus** – Rhein und **Basilea** – Basel) wieder. Jetzt bestreiten wir auch zu Fuss unseren Arbeitsweg, welcher uns durch die schöne Allee in der Gellertstrasse, vorbei an den beiden Schwanenbrunnen und anschliessend durch die ruhigen Seitenstrassen vorbei an alten, schön erhaltenen Häusern zur Hardstrasse führt. So lässt sich ein Arbeitstag gerne beginnen.

Claudia Schulz, Stephan Ulm

Titelbild

Josef Zieren liest nicht nur den Quartierkurier – er ist Geschäftsinhaber am Karl Barth-Platz und neuerdings auch Betreiber des Restaurants Zieren Gellert (S. 22). Das ehemalige «Gellert-Bistro» mutierte zum Gourmet-Bistro und ist weiterhin Treffpunkt und Stammtisch des NQV St. Alban-Gellert.

Alle Betriebe der Gastroszene im Gellert, in der Breite, in den Lehenmatten und in St. Alban finden Sie im Schwerpunkt ab Seite 20.



Foto: MiHD

Gestern & heute

Ein Bijou an der Sevogelstrasse



Die Sevogel-Apotheke 1897 ...

Auf den ersten Blick wirken die beiden Aussenaufnahmen der Sevogel-Apotheke an der Sevogelstrasse 51 im Gellert fast wie in einem Rätsel nach dem Muster «Finden Sie die Unterschiede!». Auch im Inneren des Ladens hat sich nicht allzu viel verändert, sieht man einmal vom Design vieler Verpackungen und den modernen Kassen ab. In der Tat hat die Apotheke in den 121 Jahren ihres Bestehens ihr charakteristisches Gesicht bewahrt. Zahlreiche Glasflaschen mit allerlei Essenzen erinnern an jene Zeiten, als Apotheker und Alchimisten noch verwandte Berufe waren. Sogar der goldene Schriftzug am Schaufenster ist der gleiche wie auf historischen Abbildungen. Kein Wunder, wird die von Lydia Isler-Christ geführte Apotheke gelegentlich von Nostalgikern aufgesucht, die einfach Freude an der historischen Patina dieses Geschäfts haben. Doch der erste Eindruck trügt. Die Sevogel-Apotheke ist punkto Bestellwesen und Liefergeschwindigkeit auf dem neuesten Stand. Hinzu kommt, dass sich der Apothekenmarkt in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt hat. Heute machen nicht mehr selbst hergestellte Salben und



... und 2018 mit ausgebautem dritten Stock.

Medikamente den Löwenanteil der Produkte in einer Apotheke aus, sondern Heilmittel, die von der stetig wachsenden Pharma- und Gesundheitsindustrie geliefert werden. Ausserdem sind heute in der Schweiz laut einem neueren Be-

richt des Schweizer Fernsehens nur noch rund 12 Prozent aller Apotheken selbstständig, während sich die Mehrheit Ketten und Gruppierungen wie Amavita, Sunstore, Feelgood oder Top-Pharm angeschlossen hat. Die Sevogel-Apotheke gehört zu den Ausnahmen, und ihre Geschichte zeigt eine bemerkenswerte Kontinuität. Das rote Sandsteingebäude des aus den Niederlanden stammenden Architekten Adolf Visser van Gaasbeek wurde 1897 eigens für die Apotheke gebaut; von ihm stammt unter anderem auch die Safranzunft an der Gerbergasse. Nach Vater und Sohn Markes übernahm 1977 Ruth Christ-Böhlinger die Apotheke, die heute von ihrer Tochter Lydia Isler-Christ geführt wird. Bis heute ist die Apotheke in Privatbesitz. Wenn es nach dem Wunsch vieler Stammkunden geht, so dürfte sich daran nicht so rasch etwas ändern.

www.sevogel-apotheke.ch

Sigfried Schibli



Ein Blick in die Sevogel-Apotheke von «gestern»: nostalgische Einrichtung – bis heute.

Neu im Quartier

Zweifarbige Unikate aus Leder

Ende April eröffnete eine Basler Designerin an der St. Alban-Vorstadt ihr Geschäft für handgefertigte Ledertaschen und Accessoires. Es ist Laden, Atelier und Kurswerkstatt zugleich. In die ehemaligen Räumlichkeiten der Art Galerie Waltraud Tambour ist bereits wieder Leben eingekehrt: Neu entwirft, produziert und verkauft hier Katia Raimondi Lederwaren mit italienischem Flair unter ihrem eigenen Label. Ihr Markenzeichen ist die Zweifarbigkeit, und jedes Stück aus ihren limitierten Kollektionen ist ein Unikat: Wünscht eine Kundin zum Beispiel nochmals die gleiche Tasche, wird Katia Raimondi das zweite Exemplar mit einem Futter in einer anderen Farbe ausstatten. Auf Wunsch stellt sie auch individuelle, massgeschneiderte Taschen und Accessoires her. Bei den verwendeten Materialien achtet sie auf Nachhaltigkeit und auf die Schonung der Umwelt.



Katia Raimondi: exakte Handarbeit in Leder

Raimondi Accessori

St. Alban-Vorstadt 63
www.accessori-kr.com

Kurse für Kreative

Katia Raimondi ist keine Anfängerin in diesem Metier. Vor ihrem Umzug ins Quartier hat sie bereits während neun Jahren ein Atelier am Spalenberg geführt. Neu war für sie nun der Schritt zu einem Laden mit festen Öffnungszeiten. Unter dem gleichen Dach hat die Desig-

nerin auch Angebote für andere Kreative. Im Atelier führt sie Kurse für Kleingruppen durch. Und auch wer sich zu Hause alleine an die Arbeit machen möchte und nur noch Leder oder Einzelteile wie zum Beispiel eine Gürtelschnalle sucht, wird hier fündig.

Cornelia Frei

Start-up

Nachhaltige Etuis



Foto z.Vg.

Et.oui ist ein Start-up-Unternehmen von drei Schülern und vier Schülerinnen aus dem Wirtschaftsgymnasium an der Andreas Heusler-Strasse. Organisiert wurde das Projekt von YES (Young Enterprise Switzerland) für die ganze Schweiz. Es handelt sich dabei um einen Wettbewerb, bei dem sich über 250 Miniunternehmen messen. Nun hat es et.oui in das Finale, also in die Top 25, geschafft. Der Name «et.oui» setzt sich übrigens zusammen aus den französischen Begriffen «Etui» und «oui» [frz. «Ja»].

Zwei in einem

Die Initianten produzieren Etuis – und zukünftig auch weitere Produkte wie zum Beispiel Brillenetuis und Neces-

saies – aus alten Geschirrtüchern. Die Etuis verfügen über drehbare Reissverschlüsse, sodass man zwei Etuis in einem hat: aussen ist das recycelte Geschirrtuch sichtbar und innen ein wachsbeschichteter Stoff, sodass Flecken einfach gereinigt werden können. Et.oui bietet auch die Möglichkeit, ein eigenes Etui selbst zusammenzustellen. Deshalb sind alle Etuis Unikate. Das Unternehmen legt Wert auf regionale, nachhaltige und soziale Produkte und lässt ihre Etuis in der «Steppenblüte» in Basel produzieren. Die Steppenblüte ist eine geschützte Werkstatt, in der Menschen mit Behinderungen wieder in die Arbeitswelt eingegliedert werden. www.etoui.ch

Kinder im Quartier

Saria



Saria (7) wohnt am St. Alban-Ring

Seit wann lebst du in der Schweiz?

So ungefähr 4½ Jahre. Ich bin in Sri Lanka geboren, habe aber in Äthiopien gelebt, als ich noch klein war.

Konntest du Deutsch, als du in die Schweiz gekommen bist?

Nein. Ich habe es hier gelernt, im Kindergarten und in der Schule. Daheim rede ich mit meinen Eltern Englisch. Meine Mutter kann aber auch Deutsch und mein Vater lernt es gerade. Er bringt mir auch Hindi bei. Das finde ich überhaupt eine lustige Sprache. Mein Vater kommt aus Indien und meine Mutter aus Sri Lanka. Und ein Grossvater kommt aus Schottland.

Hast du Geschwister?

Eine 18 Jahre alte Schwester. Sie geht in Lausanne auf die Hotelfachschule. Und einen 23 Jahre alten Bruder, der in Holland studiert.

Deine Lieblingsfächer?

Religion und Handarbeit.

Welche Hobbies hast du?

Ich gehe jeden Mittwoch ins Ballett und einmal in der Woche habe ich Klavierunterricht. Ich singe auch noch im Kinderchor vom Gellertschulhaus. Ausserdem male ich ganz gerne.

Wie gefällt es dir im Quartier?

Gut. Ich gehe gerne im Flugipark spielen, klettern und schaukeln.

Hardstrasse

Altes geht – Neues entsteht

Es wird überall in unserem Quartier gebaut und neue Gebäude entstehen. An der Hardstrasse 43 ist bereits wieder ein spannendes Projekt in Planung. Vor dem ehemaligen APG Areal steht ein grosses Plakat, auf dem ein Zimmer mit vielen Büchern und Astronauten abgebildet ist. Der einzige Hinweis «Living Frames 2020» macht neugierig auf weitere Informationen.

Miteinander im Quartier

Im Moment gibt es auf der Webseite von Living Frames lediglich einen witzigen und liebenswürdigen Film über das Miteinander im Gellertquartier zu sehen. Die interviewten Hauptdarsteller sind die Inhaber oder Mitarbeiter einiger Geschäfte in der Nachbarschaft. Gegen Ende Jahr wird das Neubauprojekt vorgestellt, denn Ende September fangen bereits die ersten Arbeiten für den Rückbau der alten Gebäude an. ECOREAL plant mit dem Architekturbüro Miller & Maranta eine Wohnüberbauung. Rund 70 Wohnungen entstehen und können ab 2020 bezogen werden.

ECO4, Daniel Peter
Tel. 079 630 00 34, Mail: b@eco4.ch
www.livingframes.ch



Neues Bauprojekt neben der Ferrari-Garage

Zwischennutzung möglich

Damit die Gebäude in der Zwischenzeit nicht ganz leer stehen, werden die unterschiedlichen Räume zur Zwischennutzung noch bis September vermietet. Dabei handelt es sich vorwiegend um grosse Gewerbe- aber auch Büroräume. Diese eignen sich hervorragend für Ausstellungen, Events oder Aufführungen im künstlerischen Bereich. Wer Interesse hat, kann sich für ausführlichere Auskünfte mit Daniel Peter von ECO4 in Verbindung setzen.

Caroline Schnell

Wenn du dir etwas wünschen könntest?

Ganz schnell sehr gut singen und tanzen können. Aber sonst bin ich ganz zufrieden mit meinem Leben. Vielleicht noch, dass es keinen Krieg mehr gibt auf der Welt.

Interview: E. Grüniger Widler

ICH GEHE GERNE ZUR ELTERNBERATUNG, WEIL...
...ES HILFT

KOSTENLOSE BERATUNG FÜR ELTERN MIT KINDERN VON 0-5 JAHREN
ELTERNBERATUNG BS, FREIE STRASSE 35
061 690 26 90 – ELTERNBERATUNGBASEL.CH

Coach und Finanzberater

In zwei Welten zu Hause

Ein Coach braucht «soft skills» wie Einfühlungsvermögen und Verständnis für persönliche Eigenheiten und Situationen. Einen Finanzberater stellt man sich hingegen eher als rationalen Zahlenmenschen vor. Werner Inäbni ist in beiden Welten zu Hause – und im Quartier!

«Meine Tätigkeit als wirklich unabhängiger Finanzberater in Kombination mit Coaching dürfte ziemlich einzigartig sein in Basel», sagt Werner Inäbni. 2014 machte er sich nach einer Coaching- und einer Finanzplaner-Ausbildung selbstständig. Davor hatte er rund 30 Jahre mehrheitlich bei Banken als Vermögensberater gearbeitet. Heute freut er sich, die Leute dabei unterstützen zu können, ihre Finanzentscheide eigenständig zu fällen. Eine ebenso grosse Rolle spielt für ihn das Coaching. «Ich

mag Menschen und möchte sie weiterbringen», sagt er, und man nimmt ihm dieses Engagement ab. Auch beim Coaching kommt es immer wieder vor, dass finanzielle Fragen auftauchen – zum Beispiel rund um die Pensionierung – wo er das entsprechende Know-how einbringen kann.

Treuer Quartierbewohner

Geboren und aufgewachsen im Lehenmattquartier, zog Werner Inäbni später in die St. Alban-Vorstadt und wohnt nun seit 2005 zusammen mit seinem Mann in der Breite. Seinen täglichen Arbeitsweg durchs Quartier ins Stadtzentrum, meistens zu Fuss, sieht er als genussvolles Privileg. Im Quartier schätzt er die Nähe zum Rhein und zur Stadt, die Atmosphäre, die Vielseitigkeit und die Infrastruktur. Den Schwerpunkt zur Gastroszene in dieser Ausgabe des



Möchte Menschen weiterbringen: Werner Inäbni

Quartierkuriers wird Werner Inäbni aufmerksam lesen.

www.inaebni-consulting.ch

Cornelia Frei

Gesellschaft

Die bekannten Unbekannten



Die Odd Fellows treffen sich in der «St. Jakobs-Loge Nr. 6»

Wer kennt nicht das stilvolle Eckhaus vis-à-vis der neuen Grosspeter-Überbauung? Seit 1930 ist der unscheinbare, aber elegante Bau das Domizil der Odd Fellows Basel. Nein, das ist kein Fussballclub, auch keine obskure Kirche – und

schon gar nicht ein Geheimbund. Im Gespräch mit Giovanni Orsini und Jörg Rudolf wird sehr schnell klar, dass sie sich von der Freimaurerei abgrenzen und sich doch auf die gleichen Wurzeln der Bauhütten in London berufen.

Freundschaft, Liebe und Wahrheit

Im Hier und Jetzt sind auch ihnen die Rituale wichtig, weil sie die nötige Ruhe und Entspannung verleihen, um zur Kontemplation und Arbeit an sich selbst zu gelangen. Was in der Halle hinter der verschlossenen Türe gesprochen wird,

bleibt in der Halle. Nicht weil man eine Macht hinter der Macht oder dergleichen anstrebt, sondern aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes der «Brüder», wie sie sich selbst nennen. Im Rahmen dieser Sicherheit können die Odd Fellows ihre ganze Persönlichkeit offenbaren und sich vorbehaltlos austauschen, dazulernen und geistig weiterentwickeln. Nicht umsonst stehen die drei Ringe der Odd Fellows für Freundschaft, Liebe und Wahrheit. Hier finden Menschen zusammen, die bereit sind, am geistigen Selbst zu arbeiten und der Gesellschaft zu dienen. Deswegen suchen die Odd Fellows auch keine «Schnupperlehrlinge», sondern nur ernsthafte Leute, die bereit sind, einiges an idealem Kapital zu investieren. Neben aller Ernsthaftigkeit geht es bei den Odd Fellows aber auch durchaus fröhlich zu und her. Nach jeder Versammlung geniessen sie im grossen Refektorium ein gemeinsames Abendessen, das gerne mal auch ein wenig später endet. Anfragen und Gäste sind willkommen.

Denis Bernhardt

Odd Fellows

Grosspeterstrasse 5
www.tiny.cc/odd-fellows

Kontakt:
joerg.rudolf@ametrin-gmbh.ch

Engelgasse

Klein-Frankreich im Gellert

Als eine der ersten Schulen ausserhalb von Frankreich, wurde 1884 die EFDB (École Française de Bâle) gegründet. Das hat mit der ersten Eisenbahnlinie von Strassburg nach Basel zu tun. So erhielten die französischen Bürger für ihre Kinder eine Möglichkeit, die Schulbildung wie in Frankreich fortzusetzen.

Heute umfasst die EFDB eine Krippe für Kleinkinder, einen Kindergarten sowie eine Primarschule. Während sich die Vorschulsektionen im Gundeli befinden, hat sich die «élémentaire» schon in den 1980er-Jahren im Gellert an der Engelgasse angesiedelt.

Öffnung zur Schweiz

In einer prachtvollen Villa aus dem 19. Jahrhundert an der Engelgasse besuchen rund 80 Kinder in fünf Klassen die Ganztagesprimarschule der EFDB. Vor allem Kinder von Auslandsfranzosen, aber auch von 16 weiteren Nationalitäten, geniessen hier unter der Leitung von Serge Munch einen Unterricht, wie weitere 500 Schulen des weltweiten Netzwerkes von französischen Schulen, das von der offiziellen Éducation Nationale Française überwacht wird. Dabei unterliegt das Schulprogramm ebenso dem offiziellen Reglement des Kantons Basel-Stadt. Überhaupt sucht die Schule bewusst eine Öffnung zum Gastgeberland, um den Schülerinnen und Schülern das Bewusstsein für das Land, wo sie aufwachsen, zu stärken. Für die Lehrerinnen und Lehrer der EFDB ist das Gellert und das Anwesen ein Glücksfall. Zentral



Foto ZVG
Französische Schule in Jugendstil-Villa

und doch sehr ruhig gelegen, finden Sie hier die ideale Ambiance, um die Kinder in einer tollen Umgebung zu unterrichten.

Schule als Wahllokal

Wenn in Frankreich Wahlen stattfinden, mutiert die EFDB jeweils zu einer französischen Botschaft. Dann nämlich werfen in einem umfunktionierten Schulzimmer die Wählenden ihre Stimmzettel in die Urne. Bei dieser Gelegenheit treffen sich die Auslandsfranzosen sowie Doppelbürger jeweils auf einem Stück Heimat – eben Klein-Frankreich im Gellert.

Denis Bernhardt

Hardstrasse

Warten auf Bewilligungen

Hardstrasse 99

Zwischen Coop und Migros befindet sich das letzte historische Haus auf der alten Baulinie, nahe der Strasse. Momentan steht die Liegenschaft leer. Der Besitzer möchte das Gebäude erhalten und sanieren. Grund für den Leerstand ist die Problematik der Beheizbarkeit. Im Rahmen des neuen Energiegesetzes von Basel-Stadt darf keine Heizung mit fossilen Brennstoffen (Erdöl oder Gas) eingebaut werden. Andere Heizenergiequellen sind problematisch aufgrund der Lage des Hauses aus dem Jahr 1862. Um nicht auf den Fernwärmeanschluss (geplant im Jahr 2020) warten zu müssen, hat das Architekturbüro ein Gesuch für ein neues Wärmekonzept eingereicht. Vorgesehen ist, dass Ende 2018 mit den Heizungs- und Sanierungsarbeiten begonnen werden kann.

«Das Ärgernis»

Es geht nicht voran bei den seit Jahren leer stehenden und zwischenzeitlich besetzten Liegenschaften Ecke Hardstrasse/Wartenbergstrasse (der Quartierkurier berichtete mehrfach). Auf Anfrage lässt Spaini AG ausrichten, dass die im letzten September eingereichte Baueingabe beim Bau- und Gewerbeinspektorat immer noch hängig sei.

Kindertheater

Jim Knopf im Theater Arlecchino

Red. Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Basler Bankenvereinigung lud die am Rennweg beheimatete Trafina Privatbank 150 Kinder im Alter von 4 bis 9 Jahren ins Theater Arlecchino zu «Jim Knopf und Lukas der Loggführer» ein. Die Kinder der Profawo Kindertagesstätten und der Tagesstruktur Gellert lachten, fieberten mit und vereinzelt gab es auch schon mal Tränen. Alle bewunderten den rasanten Ablauf des Stückes, den fröhlichen Inhalt sowie die



Foto ZVG
Emma (die Lokomotive), Jim und Lukas auf der Bühne.

schauspielerische Leistung der zum Teil jugendlichen Akteure. Ein gesundes Zvieri rundete den durchwegs vergnüglichen Nachmittag am Walkeweg ab. Am Schluss erhielt jedes Kind einen Briefbogen, um das Erlebte in seiner Kita zu malen.

Haltestelle St. Alban-Tor

Umgestaltung der Tramhaltestelle

Mit 52 zu 43 Stimmen hat der Grosse Rat in seiner April-Sitzung einem Kredit von 11,3 Millionen Franken zur Umgestaltung der Tramhaltestelle St. Alban-Tor zugestimmt. Gemäss Ratschlag des Regierungsrates bekommt die Tramlinie 3 stadtauswärts zwischen Hardstrasse und der Haltestelle St. Alban-Tor ein eigenes Trasse, also gleich wie zwischen Aeschenplatz und Hardstrasse. Dies hat zur Folge, dass 18 Parkplätze aufgehoben werden müssen. Damit wird es auch möglich, dem Trottoir entlang einen Velostreifen mit der vorgeschriebenen Breite von anderthalb Metern zu errichten. Die Fussgänger-Insel bei der Haltestelle St. Alban-Tor bleibt erhalten.



Foto: PU

Für Velofahrende ist hier ein «Bypass» geplant.

Kommen Staus?

Stadteinwärts verändert sich die Situation insofern, als die Traminsel aufgehoben wird und der motorisierte Individualverkehr auf der gleichen Spur zu fahren hat wie das Tram. Eingerichtet wird eine sogenannte Kaphaltestelle, was bedingt, dass die Autos hinter dem

Tram anzuhalten haben. Ob dies in den Spitzenzeiten morgens und abends zu Staus führen wird, darüber scheiden sich die Geister. Die Fachleute verneinen es, Kenner der Örtlichkeiten sind eher skeptisch. Man wird sehen. Für die Velofahrenden wird ein sogenannter Bypass erstellt, der sie hinter dem Tramhüsli und dem Trottoir vorbeiführt.

Im Zuge der Umgestaltung der Tramhaltestelle St. Alban-Tor werden im Perimeter Hardstrasse bis zum Knoten Zürcherstrasse, Gellertstrasse, Sevogelstrasse und Einmündung St. Alban-Vorstadt auch die Werkleitungen, Tramgeleise und Strassenbeläge erneuert.

Max Pusterla

Gellertstrasse

Entsorgung ab Standplatz?



Foto: PU

Von der Polizei montierte «Sheriff-Klammer» am Wohnmobil

Seit mehreren Monaten steht bzw. stand an der Gellertstrasse oberhalb des Schwarzparks ein Camper mit abgelaufener Anwohnerparkkarte. Vor einigen Wochen wurde das Fahrzeug von der Polizei mit einer sogenannten Sheriff-Klammer gesichert. Auf unsere Anfrage bei der Kantonspolizei, weshalb ein solches Fahrzeug während Monaten einen regulären Parkplatz belegen

kann, erhielten wir vom Justiz- und Polizeidepartement (JPD) eine ausführliche Antwort, die rechts gekürzt wiedergegeben wird. Wie lange also das «Ärgernis» mit dem Kennzeichen BS [REDACTED] (Halteradresse der Redaktion bekannt) noch an der Gellertstrasse steht, ist ungewiss.

Max Pusterla

Antwort des JPD

Sogenannte Sheriffklammern werden im Kanton Basel-Stadt an Fahrzeugen, die auf der Allmend stehen, angebracht, bei denen zum Beispiel die Kontrollschilder fehlen, Steuern ausstehen, die Fahrzeuge technische Mängel aufweisen usw. Der Grund für das Stehenlassen der Fahrzeuge ist in den meisten Fällen, dass die Fahrzeuge keinen Wert mehr aufweisen und dem Besitzer das Geld für Betrieb und/oder Unterhalt fehlt.

Die polizeiliche Sicherstellung von Gegenständen (...) bedeutet grundsätzlich einen Eingriff in die Eigentumsgarantie. In einem ersten Schritt versucht deshalb die Kantonspolizei Basel-Stadt den Halter auffindig zu machen. In seltenen Fällen kann dies einige Wochen dauern. Wenn dieser Kontakt nicht zustande kommt, wird durch die Polizei eine Verwertungsverfügung erstellt. Die Verwertungsverfügung beinhaltet eine 90-tägige Frist, die abgewartet werden muss, bevor das Fahrzeug verwertet bzw. entsorgt werden kann.

Fahrzeuge, die entfernt werden müssen, aber noch nicht verwertet werden können, kommen ins Sicherstellungsareal beim Stützpunkt der Verkehrspolizei. Der Platz in diesem Areal ist begrenzt, daher versucht die Verkehrspolizei primär, zu verwertende Fahrzeuge direkt ab deren Standplatz zu entsorgen. Dies auch um zusätzliche Kosten zu Lasten des Steuerzahlers zu vermeiden.

NQV-Lesung

Eindrückliche Reisen



**Autorin
Vera Keller
entdeckte ihre
Freiheit.**

Eine spannende und lebendige Lesung bot die ehemalige Schauspielerin und heutige Buchautorin Verena Keller dem Publikum am Freitag, 13. April, in der Freien Musikschule im Gellertgut. Eingeladen hatte der NQV St. Alban-Gellert. Verena Keller las aus ihrem inzwischen dritten veröffentlichten Buch «L. A. ruft – Wie ich mit 66 das Motorradfahren und meine Freiheit entdeckte» und nahm so das Publikum gedanklich

mit auf zwei eindruckliche Reisen auf einer Harley Davidson. Die erste Reise von Chicago bis Los Angeles, die zweite durch Mecklenburg Vorpommern und Tschechien. Mit grossem Interesse stellten die Zuhörer nach der Lesung der Autorin Fragen, und anschliessend ging man in anregenden Gesprächen über das Gehörte zum Apéro über.

E. Grüninger Widler

Neue Mitglieder

Verena Erb
Magnolienpark 13

Katja Fiebrandt
St. Alban-Ring 205

Angelika und Ton Koper
Grellingerstrasse 77

Katia Raimondi Accessori
St. Alban-Vorstadt 63

Sophie Raissle
Andreas Heusler Strasse 42

Andrea Reiniger
Magnolienpark 13

Agnès Tarashev
Hirzbodenpark 20

Nicole Voellmy-Geigy
Gellertstrasse 99

Daniela Wiesner
Im Zimmerhof 2

Wie finanziert sich der Quartierkurier?

Wir werden immer wieder gefragt, wie der Quartierkurier finanziert wird. Kurz gesagt: durch Freiwilligenarbeit und Inserate. Neben den neun Vorstandsmitgliedern des NQV St. Alban-Gellert unterstützen elf ehrenamtliche Redaktionsmitarbeitende die Entstehung jeder Ausgabe; alle Freiwilligen wohnen in den vier Quartieren. Mit dem Basler Reinhardt Verlag verfügen wir zudem über einen professionellen Partner für Akquisition, Gestaltung (Grafik, Layout) bis zum Druck. Dies kann grösstenteils durch Inserate finanziert werden. Die Verteilung in den vier Quartieren organisiert der NQV mit Schülerinnen und Schülern, die damit ihr Sackgeld aufbessern.

Mitgliederbeiträge für Quartierprojekte

Die Mitgliederbeiträge und die freiwilligen Beiträge an den NQV St. Alban-Gellert fliessen in verschiedene kulturelle Projekte und Anlässe in den Quartieren. Details werden jeweils an der GV des Neutralen Quartiervereins präsentiert. Stellen Sie uns jederzeit Ihre Fragen und melden Sie uns Ihre Anliegen.

Beata Wackernagel, Präsidentin
Sonnenweg 2
Tel. 061 311 16 07
Mail: b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch

www.nqv-alban-gellert.ch



Ein Sommersamstag im April ...

... mit Kinderflohmi auf dem Karl Barth-Platz am Vormittag. Am Nachmittag brachten Quartierbewohner/innen ihre Velos zum Glänzen – bei sommerlichen Temperaturen.

Einkaufen – verkaufen

Der Flohmi kommt ins Quartier



Ein Schnäppchen vor der eigenen Haustür?

Wie im letzten Quartierkurier angekündigt, findet im September im Gellert ein Quartierflohmarkt statt. Erfreulicherweise wird der beliebte Flohmi eine Woche später auch im Breite-St. Albanquartier durchgeführt. Zusätzlich gibt es an diesen Tagen auch weitere Aktivitäten und Angebote im Quartier: unter anderem den Kinderflohmi am Karl Barth-Platz und die Kinderkleiderbörse im Quartiertreffpunkt Breite.

Flohmarktler und Schnäppchenjäger können sich an verschiedenen Ständen bei Kaffee und Kuchen stärken oder an einem Apéro auf einen guten Kauf oder Verkauf anstossen. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme der Quartierbewohner und auf viele externe Besucherinnen und Besucher und freuen uns auf schwungvolle und fröhliche Flohmarkt-tage!

Quartierflohmarkt 2018

Der Flohmarkt findet auf verschiedenen privaten Grundstücken wie Vorgärten, Hinterhöfen und in Hauseingängen statt – die Teilnahme ist kostenlos. Der Quartierflohmarkt Gellert findet am 9., der Quartierflohmarkt Breite-St. Alban am 15. September statt. Weitere Infos als Flyer in Ihrem Briefkasten oder unter www.quartierflohmi Basel.ch

Austausch

Neues Anschlagbrett



Was ist los im Quartier?

Der NQV St. Alban-Gellert stellt ein weiteres Anschlagbrett zur Verfügung, mitten im Quartier an der Ecke Hardstrasse/Hirzbodenweg. Willkommen sind alle Bekanntmachungen von öffentlichem Interesse, die unsere Quartiere betreffen, wie Konzerte, Theatervorstellungen, Tanzabende, Anlässe von Schulen, für Familien, für Kinder usw.

Wir danken im Voraus für das Abnehmen der Aushänge nach erfolgter Veranstaltung und freuen uns auf einen regen Austausch von Informationen.

Der NQV-Vorstand



Agenda

Stammtisch

im Restaurant Zieren Gellert
Dienstag, 5. Juni, 16 bis 18 Uhr

Mitgliederversammlung des NQV St. Alban-Gellert

Mittwoch, 6. Juni, 18 Uhr, Grosspeter Tower / Novotel Basel City
Mitglieder haben eine Einladung erhalten

Spielabend für Erwachsene

im Restaurant Zieren Gellert
Mittwoch, 13. Juni, 18 bis 21 Uhr
Mittwoch, 15. August, 18 bis 21 Uhr

«Dem Teich entlang»

Ein historischer Spaziergang mit Peter Habicht
Donnerstag, 16. August,
18.00 bis ca. 20 Uhr
Treffpunkt vor dem Rest. Goldenen Sternen, keine Anmeldung erforderlich

Quartierflohmarkt Gellert

Sonntag, 9. September

Quartierflohmarkt St. Alban-Breite

Samstag, 15. September



Hündchen vermisst Herrchen.

Gesehen vor dem Denner in der Hardstrasse. Weitere Tiere auf den Seiten 12 und 36.

Ihr Vermögensverwalter im Gellert.

Trafina Privatbank AG, Rennweg 50, CH-4020 Basel, Telefon +41 61 317 17 17, www.trafina.ch



Eichhörnchen sucht Aussichtspunkt.
Gesehen von Quartierkurier-Leser Walter Hiltbold an der Prattelerstrasse.

Galgenhügel-Promenade

Restauration Brunnenstele

Beim Bau der Osttangente wurde eine schlaufenförmige Rampe erstellt, im Quartier auch «Schnägg» genannt. Im Bereich des Fussgängerwegs vom St. Alban-Teich zum Galgenhügel entstand ein Gestaltungsort für den Basel-Städtischen Kunstkredit 1976/77. Letzteren gewann der Basler Bildhauer und Plastiker Ludwig Stocker (*1932).

Das rund 10 Meter hohe, säulenartige Gebilde besteht aus Carrara-Marmor und ist in fünf gleichartige Säulenelemente mit spiralförmigen Kapitellen unterteilt. Stockers Werk «Einrollen Ausrollen» ist verschmutzt durch die Nähe zur Autobahn und zum umliegenden Baumbestand und im unteren Bereich dem Vandalismus ausgesetzt. Die Stele wird bis Ende Juni fachmännisch restauriert und auf ihre Stabilität geprüft. Ab Ende Juni erstrahlt sie in neuem Glanz.

Weitere Infos: www.tiny.cc/stele



Kunstwerk an einem düsteren Ort: «Einrollen Ausrollen»

Treuhand für Senioren
Henseler AG



Ihr Anliegen – unsere Erfahrung – seit 20 Jahren im Gellert

- ✓ Zahlungsverkehr
- ✓ Steuererklärungen
- ✓ Liegenschaften
- ✓ Nachlassregelung
- ✓ Besuchsdienst
- ✓ Wohnsituation
- ✓ Vorsorgeauftrag
- ✓ Beiratschaft

Treuhand für Senioren
Henseler AG
Mathilde Paravicini-Strasse 9
4002 Basel
Tel. 061 311 20 00
henselerag@bluwin.ch

TREUHAND SUISSE Schweizerischer Treuhandverband

Osttangente

Verzögerung wird nicht akzeptiert



Foto z.Vg.

Hier wälzt sich der Verkehr von Süden her in die Quartiere hinein.

Unter Anregung des NQV St. Alban-Gellert trafen sich am 4. April im Rheincub Breite die verschiedenen Interessengruppen rund um die Lärmschutzplanung der Osttangente. Schnell einigte man sich auf eine gemeinsame Stellungnahme auf der Basis von IG «Osttangente-Ausbau Nein – Lärmschutz jetzt». Auch sprachen die Anwesenden ein gemeinsames Vorgehen ab, um sich in der Politik, in den Medien und bei den Behörden ein Maximum an Gehör zu verschaffen.

In der konstruktiven Diskussionsrunde wurde auch sehr schnell klar, wie das gemeinsame weitere Ziel aussehen muss:

Für die Anwohner der Osttangente kommt nur eine flächendeckende Einhausung in Frage. Gemeinsam soll nun weiter Druck – vor allem auf den Grossen Rat – gemacht werden, um die Motion König-Lüdin voranzutreiben. Ebenso klar ist die Forderung, dass der Kanton Basel-Stadt endlich die Führung übernimmt und die verschiedenen Akteure wie Astra und SBB sowie die DB (Deutsche Bahn) im Interesse der eigenen Bevölkerung zu einem gemeinsamen Vorgehen zwingt.

Apropos gemeinsam: Die IG «Osttangente-Ausbau Nein – Lärmschutz jetzt», der Verein «Ausbau Osttangente

– so nicht!», die NQV Hirzbrunnen, Unteres und Oberes Kleinbasel und der NQV St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt vertreten über 70 000 Einwohnende, was knapp die Hälfte der Basler Bevölkerung ausmacht. Mit so viel Rückendeckung für die IG und Vereine müssen die Politik und die Regierung die Einhausung der Osttangente ernst nehmen und endlich die Umsetzung angehen. Eine weitere Verzögerung ist nicht akzeptabel. Wir bleiben dran!

Denis Bernhardt

www.osttangente-so-nicht.ch

St. Alban-Tal

Ureinwohner unter sich

Was macht die wahren Dalbanesen aus? In aller Regel wohnen Sie schon über Jahrzehnte im Quartier und denken nicht daran wegzuziehen. Und trotzdem trafen sich einige Anwesende zum ersten Mal – obwohl sie nur wenige Meter von ihren Nachbarn entfernt leben. Typisch Dalbeloch eben, ein Dörfli mitten in der Grossstadt. Der erste Dalbestamm, organisiert vom NQV St. Alban-Gellert, war ein Erfolg und ein sympathischer Anlass inklusive Gelegenheit, sich über Gemeinsamkeiten und Eigenhei-

ten im Quartier auszutauschen. Einig war man sich darüber, dass der Anlass wiederholt werden soll. Diesem Wunsch wird sehr gerne entsprochen. Der nächste Dalbestamm findet somit zwischen Sommer- und Herbstferien statt. Je nach Wetter mit einem anschliessenden Rheinschwimmen? Wir freuen uns!

Denis Bernhardt

2. Dalbestamm: Donnerstag, 30. August, Rest. Papiermühle, 17 bis 19 Uhr, keine Anmeldung erforderlich



Foto z.Vg.

Dieser sympathische Dalbestamm wird wiederholt.

200 neue Wohnungen und eine Erweiterung

Im Bereich Freizeit und Wohnen kommt es in nächster Zeit zu Veränderungen im Breite-Lehenmatt-Quartier. Im Süden werden auf dem Areal der ehemaligen Seidenweberei De Bary rund 200 neue Wohnungen erstellt. Sie werden an die vier 1960 erstellten Hochhäuser angedockt. Ausserdem werden die dazugehörigen Flachbauten entlang der Gellertstrasse verändert. Die Einsprachefristen sind abgelaufen und die Baubewilligung ist erteilt. Der Baubeginn ist für Anfang 2019 vorgesehen. Die Arealumgestaltung beginnt mit den Flachbauten, deren Mieter jedoch bis Januar 2019 in ihren Wohnungen bleiben können.

Eine andere Erweiterung steht im Norden des Quartiers an. Das Rhybadhysli am St. Alban-Rheinweg will wieder so gross werden, wie es vor 130 Jahren schon einmal war. Wie die TagesWoche und Radio Basilisk kürzlich berichteten, verzögern sich die Bauarbeiten allerdings. Das historische Fundament der östlichen, abgebrochenen Hälfte der Badeanstalt befindet sich immer noch im Rhein und könnte «wiederverwertet» werden. Allerdings liegt das Badhysli in einer Naturschutzzone, und da ist es (noch) nicht klar, ob für die Erweiterung eine Ausnahmegewilligung oder gar



Die De Bary-Hochhäuser erhalten definitiv Anbauten ...



... während das Rhybadhysli noch auf eine Ausnahmegewilligung wartet.

eine Umzonung notwendig werden. Die Finanzierung des Erweiterungsbaus, an dem sich auch die Regierung beteiligen wird, ist so weit gesichert, so dass dem

Bau – auch wenn er auf Herbst 2019 verschoben wird – eigentlich nichts mehr im Wege stehen sollte.

Max Pusterla

Urban Gardening

Natur in der Stadt



«Stadtgärtnerinnen» beim Quartiertreffpunkt Breite

Aus einem Quartierpalaver mit Thema *Urban Gardening* im letzten November hat sich eine aktive Gartengruppe aus ca. 15 Personen gebildet. Ziel ist es, sich

regelmässig zu treffen und den Aussenraum beim Breitezentrum mittels Urban Gardening zu begrünen. Start des Projekts war im Februar mit einer Informa-

tionsveranstaltung. Mittlerweile hat sich die Gruppe zweimal getroffen, gejätet, angesät und schliesslich vier Kisten und ein paar grosse Töpfe bepflanzt. Unterstützung kam durch die Stadtgärtnerei, die Grünraumgruppe und durch die Mitarbeitenden der Kompoststelle St. Alban-Rheinweg. Das Projekt ist für alle Interessierten offen und man kann jederzeit dazustossen. Weitere Aktionstage folgen am 8. September und am 10. November.

Theres Hammel

Kontakt: Quartiertreffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149, Tel. 061 312 91 88, Mail: breite@qtp-basel.ch

Foodstyling

Kreativ für gesunde Mahlzeiten

Sie lebt und arbeitet im Breite-Quartier und feiert mit ihrem Kochbuch «Hin und Weg» erste Erfolge. Claudia Schilling hat sich auf die Bereiche Foodstyling und Fotosetting spezialisiert. In ihrem Atelier an der Waldenburgerstrasse sprüht es vor Ideen.

Während uns der Begriff «to go» an jeder Strassenecke begegnet, präsentiert Claudia Schilling dazu kreative Ideen für gesunde und frische Mahlzeiten samt Basteltipps für den Transport der Gerichte. «Lunchbox-Rezepte für Picknick und unterwegs» lautet der Untertitel ihres Buches, das kürzlich erschienen ist. «Auf den Gedanken zu diesem Buch brachte mich der Film «The Lunchbox»», erzählt die Autorin. Der Film aus dem Jahr 2013 spielt in Indien und handelt von einer Lunchbox und einer Verwechslung, aus der sich eine Liebesgeschichte entspinnt.

Lunchboxen aller Art aus verschiedenen Ländern stehen auch im Atelier von Claudia Schilling, ebenso wie unzählige andere Gefässe und viele farbige Tücher – Retro-Look soweit das Auge reicht, zu-

sammengetragen aus Flohmärkten und Brockenstuben. Das Atelier in der Breite hat Claudia Schilling seit drei Jahren, im Quartier wohnt sie schon seit 15 Jahren. Vor allem der Rhein und die Breitematte inspirieren sie.

Erdbeertörtchen to go

Die gelernte Dekorationsgestalterin führte acht Jahre lang einen Geschenkladen. Dann habe sie sich in Richtung Styling bewegt und ein neues Gebiet entdeckt, erinnert sich Schilling: «Als Mutter von zwei Kindern ist mir bewusst geworden, wie wichtig gesunde Ernährung ist. Ich habe mir das Kochen selber beigebracht.» Heute arbeitet sie im Bereich Foodstyling und Fotosetting, so etwa für die Coop-Festtagsmagazine oder das Magazin von Betty Bossi.

Vor ein paar Jahren hat Claudia Schilling angefangen zu fotografieren. «Das Buch war für mich eine Schule, um fotografieren zu lernen», meint sie. Entstanden ist ein 350-seitiges Kochbuch mit ästhetischen Bildern. Sie illustrieren die vielfältigen Gerichte von «Ciabatta mit Zucchini und Rohschinken» über «Wrap



Food-Ideen aus der Breite: Claudia Schilling und ihr neues Buch.

mit Lachs und Spinat» bis hin zu «Erdbeertörtchen to go». www.foodstyling.ch

Olivia Kalantzis

Alterszentrum Alban-Breite

Die guten Seelen des AZAB

Seit der Gründung des Zentrums vor mehr als 25 Jahren gehören sie zum Haus – die freiwilligen Helferinnen in der Cafeteria des Alterszentrums Alban-Breite (AZAB). Ihr Lohn ist bescheiden: freie Verpflegung während den rund



«Wir erhalten viel zurück.» Das Freitagmorgen-Team der AZAB-Cafeteria*

zweistündigen Einsätzen, ein Präsent zu Weihnacht und Geburtstag, pro Jahr einen Überraschungsausflug mit dem Freiwilligen-Team und manchmal etwas Trinkgeld der Gäste. «Ja, wir engagieren uns aus anderen Gründen», bestätigt

Edith Hafner, die das Team seit zwei Jahren koordiniert. «Als Freiwillige können wir uns viel Zeit nehmen für unsere internen und externen Gäste, aber auch für uns. Nach Einsätzen mit viel Betrieb oder intensiven Gesprächen bin ich manchmal recht erschöpft, aber auch sehr zufrieden. Wir geben viel und erhalten mindestens so viel zurück.» So erstaunt es nicht, dass die meisten der aktuell 25 Frauen seit Jahren, ja Jahrzehnten dabei sind. Die freiwillige Arbeit im Service und am Buffet des AZAB ist sinnstiftend und gibt Struktur.

Veronika Röthlisberger

* Barbara Maragliano, Mitarbeiterin Küche und Service; Edith Hafner, Koordinatorin Freiwillige; Grittli Christ, Gründungsmitglied und erste Koordinatorin der Freiwilligengruppe; Josiane Bernard, AZAB Freiwillige (v.l.)

Schätzen Sie den Kontakt mit älteren Personen und Gästen aus dem Quartier? Könnten Sie sich vorstellen, ein- bis zweimal pro Monat einen Nachmittag (vorzugsweise Samstag/Sonntag) ehrenamtlich in der AZAB-Cafeteria mitzuarbeiten? Dann freut sich das Team, Sie kennen zu lernen. Für einen unverbindlichen Schnuppertag oder weitere Informationen melden Sie sich bei: Andreas Steiner, 061 375 91 12, Mail: asteiner@azab.ch oder direkt in der Cafeteria. Auch Männer sind willkommen!

Verschwundenes Basel

Ein Fenster in vergangene Zeiten



Ein Zeppelin über dem St. Alban-Quartier (1908)

«Verschwundenes Basel» ist eine Internetseite, die Fotos, Bilder und Filme aus dem alten Basel veröffentlicht. Hinter dem Portal steht Daniel Cassaday, der in der Breite wohnt.

Herr Cassaday, wie entstand Ihr Projekt?

Verschwundenes Basel gibt es seit 2010 im Internet. Ich gehörte damals zu den Ersten mit einem kulturellen Auftritt auf Facebook. Beim Projekt Verschwundenes Basel helfen mittlerweile auch Thomas Loretan, der die Partnerseite «Basler Bauten» betreut, und Michel Schultheiss von Telebasel mit.

Was ist das Ziel von Verschwundenes Basel?

Es ist schön zu sehen, wie es in Basel früher einmal ausgesehen hat, Stichwort Nostalgie. Wir möchten Schätze finden und (eigene) Erinnerungen bewahren und vermitteln.

Wer besucht Ihre Seiten?

Alle, die Freude haben an Geschichte und Neugierige. Wir erhalten via Internet viele Rückmeldungen aus der ganzen Welt. Vor allem interessiert auch jüngere Basler Geschichte: Die 68er-Bewegung, Barfi, Klagemauer ... Verschwundenes Basel hat bei Facebook 29 000 Abonnenten!

Was bietet Verschwundenes Basel?

Neben der regelmässigen Veröffentlichung von alten und seltenen Fotos aus Basel, machen wir aufmerksam auf Aktualitäten wie Ausstellungen oder archäologische Führungen, präsentieren und verkaufen Kalender und Bücher zum Thema. Besucher können Fragen stellen oder raten. Einmal veröffentlichten wir ein altes Bild aus Zürich, was sofort viele ungehaltene Reaktionen auslöste ...

Wie viele Fotos und Bilder befinden sich in Ihrer Sammlung?

Tausende, die Sammlung wächst kontinuierlich. Ich bin ständig auf der Suche und freue mich auf Hinweise und Zusage von neuen alten Fotos und Büchern.

Woher kommen diese Fotos?

Ich recherchiere im Staatsarchiv, kann Nachlässe durchsehen, besuche Flohmärkte und Antiquariate. Und natürlich auch aus dem Internet.

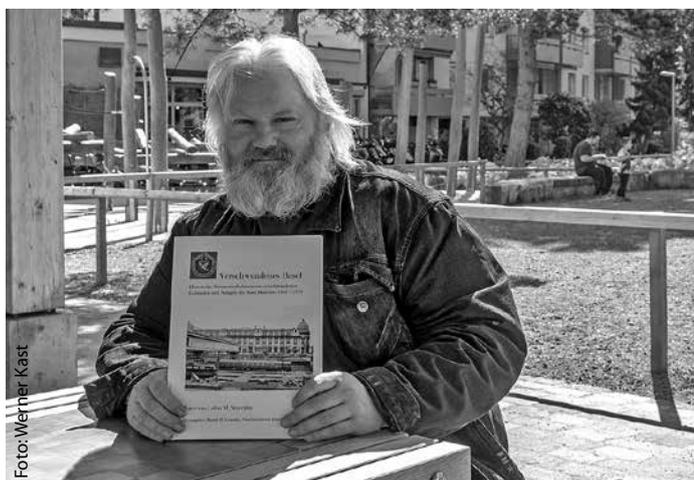
Die häufigsten Motive?

Zentren wie der Marktplatz, der Fischmarkt oder der Barfi; dort wo damals hauptsächlich fotografiert wurde. Vom Kleinbasel bestehen leider zu wenig alte Fotos.

Daniel M. Cassaday (45), ist Fachmann Betreuung beim Kanton Basel-Stadt und wohnt in der Breite. Seine Mutter ist Baslerin und lernte seinen Vater, einen Sportler und Geschichtslehrer, in den USA kennen. Die Familie wohnte im Gellert, wo die Mutter mit ihrem Sohn oft beobachtete, wie alte Villen abgerissen wurden.

Verschwundenes Basel auf Facebook, Instagram (Verschwundenes Basel) Homepage: www.tiny.cc/verschwendenes-basel Partnerseite: www.basler-bauten.ch

Daniel Cassaday mit seinem neuen Buch* (2018)



* neues Buch, Bestellung: www.tiny.cc/basel-buch



Neues Symbol für Bilder aus alten Zeiten: das Baslerdybli.

Gibt es eine «gute alte Zeit»?

Ja und nein, man kann nicht alles erhalten! Vielleicht haben sie früher schöner gebaut, doch heute ist auch vieles besser: Essen, Freizeit, Infrastruktur und der Lebensstandard.

Was tun, wenn ich noch alte Fotos aus Basel zu Hause habe?

Mir ausleihen zur Veröffentlichung, damit ich sie für alle zugänglich machen kann.

Welche Bedeutung hat das Quartier für Sie?

Ich spielte schon als Kind oft am Birs-köpfli und beim Bunker im Wald beim Dalbedych. Der ehemalige Kiosk an der Zürcherstrasse war der Einzige, wo man sogenannte «Frauenfürze» kaufen konnte!

Welches sind die grössten Veränderungen hier?

Die Autobahn, welche die Quartiere zerschnitten hat. Und natürlich auch die Stadtbefestigungen, die grösstenteils verschwunden sind.

Weshalb lesen Sie den Quartierkurier?

Hier finde ich regelmässig interessante Beiträge zu den Quartieren und auch historische Bilder – eine tolle Lektüre zu einem Kaffee!

Interview: Martin H. Donkers

Alte Fotos gesucht

Haben Sie alte Fotos, Bücher, Postkarten oder sonstige Bilder von früheren Zeiten aus unseren Quartieren? Senden Sie diese an den Quartierkurier zur Weiterleitung an Verschwundenes Basel. Daniel Cassaday scannt/fotografiert die Dokumente und Sie erhalten Ihre Bilder unversehrt zurück.

Redaktion Quartierkurier
Birsstrasse 56, 4052 Basel



Erinnern Sie sich noch an diesen Anblick?

Post in der Apotheke

Neu: Bargeldlose Einzahlungen



Die neue Post-Bedientheke in der Breite-Apotheke (mit Andrea Tobler)

Die Post testet in der Breite-Apotheke seit Anfang Mai eine neue Bedientheke: Kundinnen und Kunden erledigen ihre Einkäufe und Postgeschäfte an der Kasse der Apotheke und werden dabei von Fachpersonen der Apotheke bedient. Neu sind bargeldlose Inland-Einzahlungen in Schweizer Franken möglich mit der PostFinance Card, der Maestro- oder der V-Pay-Karte. Bareinzahlungen sind

nicht möglich. Die Bedientheke wird bis Ende Jahr in der Praxis getestet. Dann entscheidet die Post, ob das neue Modell definitiv eingeführt wird.

* Gleich um die Ecke, an der Ramsteinerstrasse 31, können bestellte Medikamente 24 Std. und 365 Tage im Jahr abgeholt werden. Erkundigen Sie sich in der Apotheke.

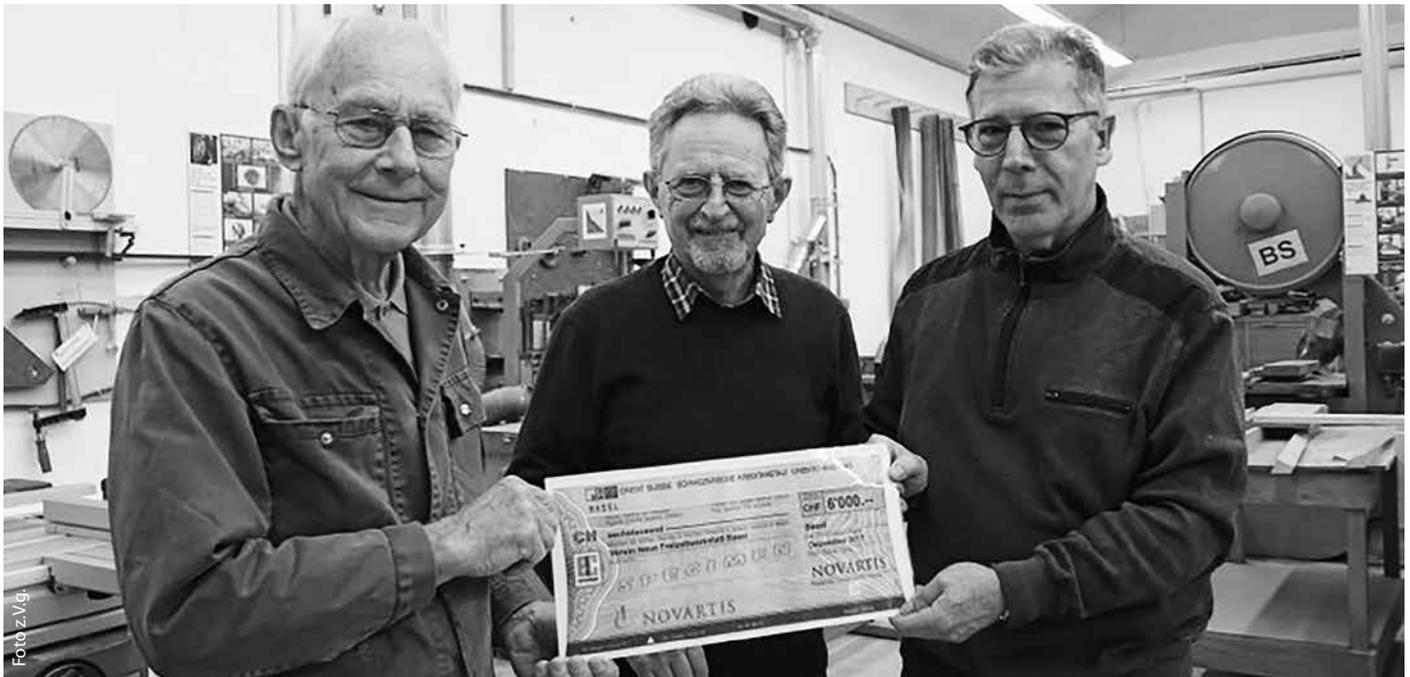


Interessant: Medikamente können rund um die Uhr abgeholt werden.*

Breite-Apotheke
Zürcherstrasse 97
Tel. 061 319 98 98
www.breite-apotheke.ch

Eptingerstrasse

Unterstützung für Schreiner



Eine Spende von Novartis für die Freizeitwerkstatt*

Der Trägerverein der öffentlichen Freizeitwerkstatt Basel (Neue Freizeitwerkstatt NFZW) hat im Januar eine Spende von 6000 Franken erhalten. Die Spende stammt von der Pensioniertenvereinigung von Novartis, welche Einrichtungen in und um Basel fördert, die Leistungen für Pensionierte erbringen. Da nach der Schliessung der hauseigenen Holzwerkstatt viel mehr pensionierte und aktive Novartis-Mitarbeitende das Angebot der Neuen Freizeitwerkstatt nutzen, soll diese Einrichtung mit der Spende zusätzlich unterstützt werden.

So alt wie die Breite

Als schweizweit einmalige Institution bietet die Neue Freizeitwerkstatt auf ehrenamtlicher Basis eine professionelle Schreinerunterstützung und ist so alt wie das Breite-Quartier selber. Entstanden ist sie als öffentliche Arbeitslosenwerkstatt in den 1930er-Jahren, als die Strassen im rechten Winkel zum Rhein gepflastert und dort Arbeiterwohnhäuser gebaut wurden. Seit der Schliessung der kantonalen Werkstatt Mitte der 1990er-Jahre führt ein Trägerverein die Neue Freizeitwerkstatt. Heute ist sie auch ein Ort der Integration für Men-

schen mit unterschiedlichem Hintergrund. Mit dem Geld von Novartis möchte die Freizeitwerkstatt themenbezogene Kurse anbieten, zum Teil speziell für Englischsprachige, so dass auch neu Zugezogene davon profitieren können.

www.holzwerken.ch

Olivia Kalantzis

* Erhard Eichenberger, Vizepräsident der Pensioniertenvereinigung von Novartis (Mitte), überreicht die Spende an Urs Schütz, Präsident des Vereins Neue Freizeitwerkstatt (rechts), und an Paul Forrer, Schreiner der NFZW und ehemaliger Leiter der Novartis Holzwerkstatt (links).



St. Alban-Breite

Jugendfest 2018



Foto: © JfV

Am Sonntag, 10. Juni (bei schlechtem Wetter am 17. Juni), findet unser traditionelles Jugendfest St. Alban-Breite statt.

Die Kinder besammeln sich um 9.30 Uhr auf der Breitematte und nehmen ihre Kostüme in Empfang. Um 10.30 Uhr startet der Umzug durchs Lehenmattquartier. Der Umzug wird musikalisch begleitet von der Jungen Garde der Spezi-Clique und der Guggemuusig Fährischiffli. Nach der Rückkehr um ca. 12.30 Uhr auf die Breitematte werden die Kinder verpflegt. Danach geht es auf die Matte zum

Spielen, betreut von engagierten jungen Menschen. Die Kinder werden nach der Wasserballon-Schlacht um ca. 17 Uhr in die Obhut ihrer Eltern entlassen.

Für das leibliche Wohl unserer Gäste steht die Festwirtschaft, betreut durch die Sporepeter, mit diversen Leckereien bereit. Durch den Nachmittag begleitet das Duo Amarettos mit Unterhaltungsmusik. Wir hoffen auf gutes Wetter, viele Kinder und fröhliche Gäste.

Carla Goepfert-Schenker, Präsidentin

Einschreiben und Kostüme auswählen

im Vereinslokal Breitematte
Mi, 30. Mai, 13 bis 16.30 Uhr, oder
Mi, 6. Juni, 16.30 Uhr bis 19.00 Uhr

Info zur Durchführung

Tel. 079 245 91 24

www.jfv-stalban.ch

Buvette St. Alban-Rheinweg

Kommt sie oder nicht?



Foto: MHD

Nach einer ausufernden Informationsveranstaltung stritten sich im letzten Quartierkurier zwei Redaktoren «pro» und «kontra» Buvette. In der gleichen Zeitung äusserte sich auch unsere Stadtpräsidentin und Anwohnerin Elisabeth Ackermann vorsichtig positiv: «Man sollte es ausprobieren.» Aktuell «behindert sich das Baudepartement selbst» im Rahmen der «baukulturellen Sorge» eines BVD-Mitarbeiters («Basler Zeitung» vom 8. Mai). Jetzt fehlen eigentlich nur noch die Einwände vom ACS und vom

Naturschutz sowie eine Quartier-Initiative von Nicht-Betroffenen.

Vielleicht geht es im Kern der Sache gar nicht um die Buvette, sondern darum, dass wir keine grösseren Sorgen haben. Eine «Lösung» wird es nie allen recht machen können. Nach dem Entscheid (...) werden einige überrascht ihre bisherige Meinung ändern – oder sie bereuen. In diesem Sinne wäre es vielleicht klug, auf die präsidiale Antwort zu hören (siehe oben).

Martin H. Donkers

Atemkurs am Morgen

Mit Freude und Energie in den neuen Tag. Jeden Mittwoch von 9 bis 10 Uhr. Einstieg jederzeit möglich.
Ort: Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149, 4052 Basel
Weitere Auskünfte: Irmgard Haupt, Dipl. Atemtherapeutin, Tel. 061 641 56 65



Elektro-Tankstellen in Betrieb

Neben der Zürcherstrasse (140) sind ab sofort auch Ladestationen für Elektrofahrzeuge in der Gellertstrasse (34) und in der Sevogelstrasse (113/115) verfügbar. Weitere Ladestationen in Basel: www.tiny.cc/e-basel

Breitlemer-Fest

Gesucht für Flohmarkt ...

Für den Flohmi am Breitlemer-Fest im August (siehe Veranstaltungskalender) werden wieder gut erhaltene **Flohmarktartikel** gesucht. Bitte Ware, die Sie selber auch kaufen würden! KEINE elektronischen Geräte und Videos, Poster, Bilderrahmen und Spiegel, Reiseführer und Bildbände. Gesucht werden aber auch freiwillige **Helferinnen und Helfer** für den Festbetrieb.

Kontakt: Quartiertreffpunkt Breite
Zürcherstrasse 149
Tel. 061 312 91 88
Mail: breite@qtb-basel.ch

Unsere Gastroszene

Es muss nicht immer Pizza sein



Neben dem neuen Grosspeter tower befindet sich das alte Restaurant Wolf, das heute unter dem Namen Wolf Sawadee thailändische Spezialitäten anbietet.

Gaststätten sind Treffpunkte. Hier gehen wir hin, um unter Menschen zu sein, um Freunde zu treffen. Der Quartierkurier versucht in diesem Schwerpunkt, die Gastroszene in unseren vier Quartieren aufzuzeigen. Einige Restaurants bestehen schon seit Jahrzehnten, bei andere wiederum wechseln die Wirte und das Angebot regelmässig. Fazit: Es muss nicht immer Pizza sein.

Von Sigfried Schibli und Caroline Schnell

Essen gehen in Basel? Kein Problem. Laut dem Telefonverzeichnis gibt es in Basel nicht weniger als 788 Lokale, in denen Speisen und Getränke angeboten werden. Viele von ihnen hoffen während der kommenden Fussball-Weltmeisterschaft auf vermehrte Kundschaft. Die Behörden zeigen sich für einmal wirtschaftsfreundlich: Vom 14. Juni bis zum 15. Juli 2018 dürfen auch in den Aussenbereichen der Lokale Übertragungen der Spiele gezeigt werden. In Basel-Ost, in unseren Quartieren leiden zahlreiche Verpflegungsstätten unter der Konkur-

renz der südbadischen Eurozone. Vor allem für Lokale, die keinen Gastgarten haben, könnte es in der warmen Jahreszeit eng werden, wie das Beispiel des etablierten Restaurants St. Alban-Eck zeigt, das seit Oktober 2017 geschlossen ist (der Quartierkurier berichtete). Wirten in Basel ist und bleibt eine stete Herausforderung.

Breite

An kulinarischer Abwechslung fehlt es in der Breite nicht. So wechselt in der **Albanbrücke** an der Zürcherstrasse 146 alle zwei, drei Jahre der Pächter. Zuletzt war die frühere Quartierbeiz ein vegetarisches Restaurant, geführt von Bruno Mürner. Aus «gebäudetechnischen Um-



Nicht nur italienische Küche gibt's im Cibo Mediterraneo an der lauschigen Weidengasse.

ständen» musste das Lokal im Januar schliessen. Neuerdings nennt es sich **Steakhouse** – wir wünschen dem neuen Pächter «Momo» Devici viel Glück.

Wenige Meter daneben an der Zürcherstrasse 152 im Coop-Gebäude gibt es ein Lokal, das sich **Restaurant Café Breite** nennt und belegte Brötli, aber auch warme Mittagsmenus unter 20 Franken anbietet. Schräg gegenüber im **Hotel Breite** kann man am Samstag und am Sonntag brunchen.

www.dasbreitehotel.ch

An der Zürcherstrasse 111 liegt die **Froburg**, ein alteingesessenes Quartierlokal mit einem kleinen, an warmen Tagen gut besuchten Aussenbereich. Der freundliche türkische Wirt Goban Ömer ist mit sechs Jahren Präsenz in der Breite wohl bald der «dienstälteste» Beizer im Viertel. Seine Küche bietet zum Beispiel Kalbsleberli an Madeirasauce mit Rösti



Goban Ömer ist langjähriger Wirt vom Restaurant Froburg an der gleichnamigen Strasse.

an, die ausgezeichnet schmecken. Auch Pizzen kann man hier essen oder mitnehmen.

www.restaurant-froburg-basel.ch

Überhaupt ist die Zürcherstrasse eine Pizza-Hochburg! Direkt neben der Froburg gibt es den **Multi-Grill**, einen Schnellimbiss, in dem man ausser Pizzen auch Pide, Döner Kebap und Salate bestellen und mitnehmen kann.

www.multi-grill-basel.ch



Früher an der Zürcherstrasse, heute am Birschöpfli: In der Veranda Pellicano trifft sich die ganze Familie.

Eine grössere Pizzabäckerei, die einen eigenen Hauslieferdienst unterhält, liegt an der Zürcherstrasse 95 und nennt sich sinnigerweise **XX-Large**. Das Lokal, das einen kleinen Gastgarten hat, ist bekannt für seine Pizzen in Übergrösse für Gruppen und für den ganz grossen Hunger.

www.xxlargepizza-basel.ch

Ein Italiener muss nicht auf Pizza spezialisiert sein. Das zeigt das **Cibo Mediterraneo** an der Weidengasse 19. Der Wirt Francesco Di Grazia führt eine vorzügliche gehobene Küche. Bei entsprechendem Wetter stehen auch einige Sitzplätze im Aussenbereich zur Verfügung. Wenn es nach dem Willen der kantonalen Verwaltung geht, wird Di Grazia im Sommer zusätzlich die neue Buvette auf der kleinen Pfalz bei der alten Stadtmauer bespielen. Vorerst verhindern noch mehrere Einsprachen die Eröffnung der **Buvette** (siehe Seite 19).

www.cibobasel.ch

Die frühere Bäckerei Armbruster an der Zürcherstrasse 73 heisst heute **Jetzer** und offeriert täglich bis 19 Uhr neben Broten und Patisserie auch Salate und warme Gerichte, die man im Lokal verzehren oder mitnehmen kann.

www.tiny.cc/jetzer-breite

Nur in der warmen Jahreszeit geöffnet ist **Le Rhin Bleu** am St. Alban-Rheinweg 195, das ehemalige Restaurant Veronica im Rheinbad Breite. Seit letztem Jahr trägt es seinen neuen Namen und wird vom Pächter der Safranzunft, Alexandre

Kaden, betrieben. Es bietet kulinarisch hochstehende Gerichte. Besonders empfehlenswert: eine ganze Dorade – und die zauberhafte Atmosphäre des Rheinbads direkt über dem Fluss.

www.lerhinbleu.ch

Seit 2015 ist die Breite um ein originelles Lokal reicher. Die **Veranda Pellicano** auf dem Birschöpfli strahlt südländisches Flair aus und bietet bei warmer Witterung im Freien Getränke und einfache Speisen an. Seit ihrer Eröffnung erfreut sie sich regen Zuspruchs seitens der Stadtbevölkerung, sicherlich auch dank der Spielmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene.

www.veranda-pellicano.ch

Mitten im Quartier, Ecke Lehenmattstrasse/Nasenweg liegt das kleine **Café Nasenegg** mit integriertem Kiosk mit einer gemütlichen Sommerterrasse. Die Menükarte besteht vorwiegend aus Hausmannskost und italienischen Spezialitäten sowie aus frisch zubereiteten Produkten. Am Samstag und am Sonntag wird ein Brunch angeboten.

www.nasenegg.ch

Lehenmatt

Im Lehenmattquartier sind die Restaurants eher spärlich gesät. Eines ist die **Pizzeria Dalbedych** an der Lehenmattstrasse 248, wo man bei schönem Wetter auch draussen sitzen und das Essen in familiärer Atmosphäre geniessen kann. Die Menüs, vorwiegend aus der italienischen Küche, können auch online bestellt werden.

www.restaurant-dalbedych.ch

Gleich ein paar Häuser weiter bei der ehemaligen Poststelle an der Lehenmattstrasse 260 befindet sich das kleine Restaurant **Fresco Pizza Kurier** mit einigen Sitzgelegenheiten drinnen und draussen, das Pizzas sowie Kebab und andere türkische Spezialitäten anbietet. Diese sind auch als Take-away oder per Kurierdienst erhältlich.

www.fresco-pizzakurier.ch

Richtung Stadion finden wir an der St. Jakobs-Strasse 377 das **Wirtshaus St. Jakob**, das bereits 1526 als Gaststätte erwähnt worden ist. Das ehemalige Zollhaus, das 1687 neu erbaut wurde, gilt als eines der ältesten Gasthäuser Basels. Der grosse Garten bietet im Sommer zahlreichen Gästen Platz, und mit der vielfältigen Speisekarte sollte die Menüauswahl nicht schwer fallen.

www.sanktjakob-basel.ch

Kulinarisches der besonderen Art bietet das neu entstandene Pop-up **Restaurant altes Kraftwerk** auf dem Haefely-Areal an der Birsstrasse 301. An einem oder zwei Tagen im Monat kann



Pizza und Pasta aus den Lehenmatten: Fresco Pizza ist auch ein Kurierdienst.



Das Wirtshaus St. Jakob an einem denkwürdigen Ort. Früher schlugen sich hier die Eidgenossen, heute die Fussballfans.

dort in der besonderen Atmosphäre dieses alten Industriegebäudes gegessen werden. Das kulturhistorische Eventlokal ist auch offen für alle möglichen Anlässe.

www.alteskraftwerk.ch



Renate Glaser betreibt den gemütlichen Treffpunkt Café und Kiosk Nasenegg.

Köche bieten hier gutbürgerliche Menüs an, wobei die Speisekarte auch für Vegetarier oder den kleinen Hunger etwas bietet. Gegessen werden kann drinnen oder bei gutem Wetter auch draussen. Die **Metzgerei Zieren** am St. Alban-Ring 213 bietet ebenfalls Platz für einen kurzen Aufenthalt. Verschiedene Sandwiches und andere kleine Speisen werden hier angeboten.

Facebook > Restaurant Zieren Gellert

Etwas weiter draussen an der St. Jakobs-Strasse 130, zwischen viel befahrenen Strassen, steht das Restaurant **Wolf Sawadee**. Hier gibt es eine grosse Anzahl an thailändischen Spezialitäten, aber auch Schweizer Gerichte im familiären Rahmen. Während der wärmeren Jahreszeiten kann das Essen im Garten verspeist werden.

Neben dem Palliativzentrum Hildegard am St. Alban-Ring 151 findet sich das **Café Holler** mit einem schönen Naturgarten. Es bietet von Montag bis Sonntag Mittagsmenüs und Desserts an und ist jeweils bis 17 Uhr geöffnet. Das Café kann auch für Anlässe gemietet werden.

www.pzhi.ch/cafe-holler

Gellert

Im Gellert sind die meisten Gastronomiestätten an der Hardstrasse angesiedelt. Nur wenige findet man etwas abseits im Quartier. Eines davon ist das **Restaurant Zieren** an der Urs-Graf-Strasse 17, beim Karl-Barth-Platz. Zwei

Nahe beim Karl-Barth-Platz, am St. Alban-Ring 211, befindet sich die **Enoteca Vin'Santo**, wo es ein kleines Food-Angebot all'italiana sowie Antipasti nebst Weinen im Offenausschank und anderen Getränken zu geniessen gibt.

www.enoteca-vinsanto.ch



Die ältere Generation erinnert sich an das ehemalige Restaurant Gellert, heute eine ewige Baustelle (siehe Seite 8).

Die **Bäckerei Suter** ist in unserem Stadtteil gleich drei Mal mit einem kleinen Café vertreten und bietet nebst Kaffee und Gipfeli auf dem Sprung zur Arbeit auch eine ganze Auswahl an unterschiedlichen Gebäcken, Sandwiches, Salaten und vieles mehr.
www.sutterbegg.ch

In der **Trattoria Il Nuraghe** am Hirzbodenweg 78 werden vor allem Weine aus Sardinien angeboten, die drinnen oder bei gutem Wetter auch draussen genossen werden können. Daneben gibt es auch andere Getränke sowie süsse oder salzige Kleinigkeiten.
www.ilnuraghebasel.ch

In Richtung Innenstadt an der Ecke Hardstrasse und Kapellenstrasse 37 sieht man die asiatische Ausrichtung dieses Restaurants bereits von aussen. Im **Restaurant Phuoc Loc Tho** wird eine grosse Auswahl an vietnamesischen Speisen angeboten. Es ist jeweils von



Little Italy im Gellert: Die Trattoria Il Nuraghe an der Hardstrasse/Ecke Hirzbodenweg.

Montag bis Samstag am Mittag und am Abend geöffnet.
www.tiny.cc/PhuocLocTho

In der **Adesso Bar Bistro & Maranello-Lounge** an der Hardstrasse 14 wird nicht nur Kulinarisches, sondern auch regelmässig Live-Musik geboten. Am Mittag gibt es jeweils ein Mittagsmenü, daneben Burger und Salate, ansonsten kann man sich Padianas zusammenstellen lassen. Wer gerne flippert, kommt hier auf seine Kosten und kann auch die gesamte Bar für einen Anlass mieten.
www.adessobasel.ch

Am Wochenende ist es im Traditionsrestaurant **Aeschenplatz** ruhig. Lediglich für besondere Anlässe wird geöffnet, der Cheminée-Keller kann für be-

nachdem der thailändische Ramsteinerhof schon vor etlichen Jahren in eine Wohnung umgewandelt wurde. In Rheinnähe, im St. Alban-Tal, etwas nach hinten versetzt liegt die Basler **Papiermühle**, die ein Restaurant mit solider Küche enthält. Der Nachteil: Um 18 Uhr ist schon Feierabend.
www.papiermuehle.ch

In der St. Alban-Vorstadt 74 sticht das alte Gebäude mit dem Restaurantschild vom St. Alban Tor heraus. Das **St. Alban Stübli** mit Tobias Schaub als Gastgeber hat eine kleine, aber feine Speisekarte mit verschiedenen traditionellen Gerichten, die sehr schön angerichtet sind und in der gemütlichen und exklusiven Gaststube genossen werden können.
www.stalbanstuebli.ch



Klein, aber fein: Das St. Alban-Stübli in der gleichnamigen Vorstadt.

sondere Events gemietet werden. An der Fasnacht gibt es Schnitzelbängg und es wird viel gejasst. Das Restaurant, das im Jahr 1909 erbaut wurde, bietet eine grosse Auswahl an Gerichten. Nebst den unterschiedlichen Fleischgerichten hat es auch für Vegetarier oder kleine Gäste Leckeres zu bieten.
www.aeschenplatz.ch

Im St. Alban-Tal befindet sich der Gasthof **Zum Goldenen Sternen**. Bereits im Jahre 1412 wurde erstmals bezeugt, dass die Herberge «zem swartzen Sternen» Durchreisenden Speis und Trank anbot. Damals stand der Gasthof noch in der Aeschenvorstadt. Heute können Gäste im schönen Garten oder draussen auf der Terrasse mit Ausblick auf den Rhein die Speisen und Getränke geniessen. Verschiedene traditionelle Menüs stehen zur Auswahl. Zudem bietet das Haus seine schönen Säle für Seminare oder Events an.
www.sternen-basel.ch

St. Alban

Eigentlich erstaunlich: An der schönsten Lage in der Breite, unmittelbar am Rhein, gibt es fast keine Restaurants,

Das Herz

Allgemeines

Das menschliche Herz ist etwa faustgross und besteht vor allem aus Muskelgewebe. Durch Zusammenziehen und Ausdehnen dieser Muskulatur entsteht ein Druck, der sogenannte Blutdruck, der das Blut durch unsere Gefässe pumpt. Das Herz einer gesunden erwachsenen Person schlägt ca. 70 Mal pro Minute, also circa 100 000 Mal pro Tag. Bei jedem Schlag werden alle unsere Organe und jede einzelne Zelle mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt. Das Blut wird dabei in der Lunge mit Sauerstoff angereichert und von der linken Herzseite durch die Arterien zu allen Organen sowie Zellen gepumpt. Das «verbrauchte», sauerstoffarme Blut fliesst dann in die rechte Herzseite zurück, welche das Blut in die Lunge pumpt, damit es dort wieder mit Sauerstoff angereichert werden kann. Dieser ständige Blutstrom vom Herzen und zum Herzen zurück wird Blutkreislauf genannt. Beim Bluthochdruck ist der Widerstand in den Blutgefässen höher als in einem normalen Blutkreislauf. Das Herz muss deshalb kräftiger pumpen, um eine ausreichende Blutversorgung zu sichern. Dauerhaft ist dieser Zustand ungesund und schädigt die Blutgefässe.

Unterstützende Massnahmen und Produkte aus unserer Apotheke

Zur Unterstützung der normalen Herzfunktion: Halibut omega Kapseln 60 Stück Fr. 36.45

Bei nervösen Herzbeschwerden: Zeller Herz und Nerven* Tabletten 20 Stück Fr. 12.40

Herzcheck: Wir bieten in unserer Apotheke die Dienstleistung «Herzcheck» an, dabei werden die Blutdruck-, Blutzucker- sowie die Blutfettwerte gemessen und persönliche Risikofaktoren wie z. B. eine familiäre Vorbelastung oder Übergewicht evaluiert. Der Herzcheck dauert 20 bis 25 Minuten und kostet Fr. 49.–

*dies ist ein Heilmittel; lesen Sie dazu die Packungsbeilage

Apothekertipp

Die mehrfach ungesättigten Omega-3-Fettsäuren sind gut für das Herz und die Blutgefässe. Diese finden sich vor allem in fettreichem Fisch (z.B. Lachs, Hering, Makrele), weshalb ein Fischkonsum von ein- bis zweimal wöchentlich empfohlen wird. Wer keinen Fisch mag, kann die gesunden Omega-3-Fettsäuren auch in Form von Kapseln (z.B. Halibut omega) oder über pflanzliche Produkte wie Lein- oder Walnussöl sowie Chia-Samen einnehmen.

Das Team der Breite-Apotheke



Andrea Tobler



Claudia Hoog



Corinne Guye



Büsra Özoglu



Stefanie Willhelm



Andy Weiss



Imma Lanzetta



Miriam Contich



Nebahat Özgü



Sibylle Bitterli

Ihre Gesundheit liegt
uns am Herzen

ORIGINAL SCHWEIZER QUALITÄT. SEIT 1886.

Heuschnupfen?

Geniessen Sie die Freiheit!

Bereits für Kinder ab 6 Jahren

Ceteco Sandoz

Bei allergischen Rhinitis, mit Symptombildung
(15-30 Tropfen & 10 mg)

SANDOZ A Novartis Division

Stand: Mai 2018/CH1804815770



Juni		
02 Sa		Uusestuelete / IG Zürcherstrasse
02 Sa	12.00	Quartiermittagessen / Quartiertreffpunkt Breite
05 Di	16.00	Quartier-Stammtisch / Rest. Zieren Gellert
06 Mi	18.00	GV NQV St. Alban-Gellert / Grosspeter Tower / Novotel / Seite 11
06 Mi		Flammenkuchentag / Palliativzentrum Hildegard
07 Do	19.30	Quartierpalaver / Treffpunkt Breite / Thema Quartierentwicklung
07 Do	14.30	Senioren Gottesdienst + Filmnachmittag / Pfarrheim Don Bosco / Seite 27
07 Do	17.00	Trauercafé / Café Holler im Palliativzentrum Hildegard
10 So	ab 09.30	Jugendfest St. Alban-Breite / Breitematte / Seite 19
13 Mi	18.00	Spielabend für Erwachsene / Rest. Zieren Gellert
14 Mi	18.00	«Das Breite Quartier» Führung mit Denkmalpflege BS / Don Bosco Kirche
14 Do	ab 11.00	Start WM 2018 Public Viewing / Sommercasino (bis 15. Juli)
14 Do	14.00	Grillplausch / Palliativzentrum Hildegard
15 Fr	16.30	Kinderabend «Heute gehört der Treff dir» / Quartiertreffpunkt Breite
17 So	17.00	Konzert mit dem Kammerorchester der Basler Chemie / Aula Bethesda Spital
17 So	ab 09.30	Ersatzdatum Jugendfest St. Alban-Breite / Breitematte / Seite 19
20 Mi	16.30	Kindercoiffeuse / Quartiertreffpunkt Breite
21 Do	11.00	Mittagstisch Quartierrat / Pfarrheim Don Bosco / Seite 27
21 Do	09.30	Offener Frauentreff «Den Sommer geniessen ...» / Gellerttreff
22 Fr	18.00	Midsommerfest mit Live Musik / Quartiertreffpunkt Breite
23 Sa	14.00	Kinderfest im Gärtnerhaus Schwarzpark
23 Sa	ab 08.30	Letziplunder / Flohmarkt auf dem Letziplatz im St. Alban-Tal
23 Sa	ab 10.30	Sommerfest / Senevita Gellertblick
28 Do		Grillplausch / Palliativzentrum Hildegard

Juli		
09 Mo	09.00	Tagesferien «Hurra, der Zirkus ist da» / Quartiertreffpunkt Breite (bis 13. Juli)
11 Mi	15.30	Kinonachmittag / Senevita Gellertblick
11 Mi	12.00	Sommergrillplausch mit Elisabethenwerk / Pfarrheim Don Bosco / Seite 27
26 Do		Grillplausch / Palliativzentrum Hildegard

August		
15 Mi	18.00	Spielabend für Erwachsene / Rest. Zieren Gellert
16 Do	18.00	historischer Spaziergang «Dem Teich entlang» / ab Rest. Goldener Sternen, Seiten 11, 28
18 Sa	ab 11.00	Breitlemerfest 2018 / Quartiertreffpunkt Breite
19 So	ab 10.00	Breitlemerfest 2018 / Quartiertreffpunkt Breite
19 So		Jass-Turnier / Sommercasino
20 Mo	ab 16.00	«Summerbistro» auf dem Gellertkirchplatz (bis 24. August) / Seite 29
22 Mi	12.30	Stadtführung «Bei den vielen Gleisen» / ab St. Jakobs-Strasse 200
22 Mi	15.00	Tanzcafé mit Duo Ralph & Rea / Senevita Gellertblick
23 Do	09.30	Offener Frauentreff «Tischgemeinschaft» / Gellerttreff
23 Do		Grillplausch / Palliativzentrum Hildegard
26 So	17.00	Konzert mit dem Akkordeon-Orchester Aesch / Aula Bethesda Spital
28 Di	10.00	Gschichtetaxi für Kinder ab 3 / Stadtbibliothek GGG Breite
19 Mi	18.00	Koch-Workshop Thailändische Küche / Quartiertreffpunkt Breite

Weitere Veranstaltungen und nützliche Links:

NQV St. Alban-Gellert
www.nqv-alban-gellert.ch

Treffpunkt Breite
www.treffpunktbreite.ch

Stadtbibliothek Breite
www.tiny.cc/ggg-breite

Sommercasino
www.sommercasino.ch

Palliativzentrum Hildegard
www.pzhi.ch

Gellertkirche
www.gellertkirche.ch

Quartierflohmarkt
www.quartierflohmitbasel.ch

 **Bitte melden Sie uns Ihre Veranstaltungen – die Veröffentlichung ist kostenlos.**



Baumpflege im Bethesda-Areal.
 Weitere Schnappschüsse auf Seite 40

TAGESFAMILIEN BS



BETREUUNG
IM FAMILIÄREN
RAHMEN.

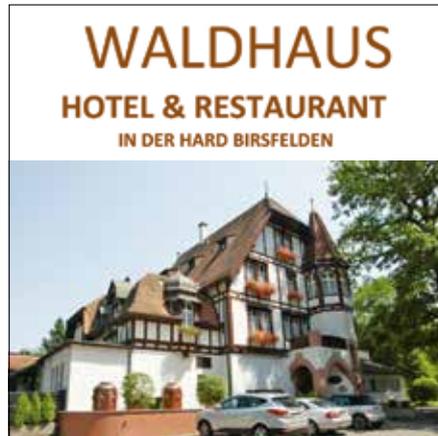
061 260 20 60
TAGESFAMILIEN.ORG



claro
FAIR TRADE

Der gemeinsame Weg
des fairen Handels

claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3, 4052 Basel
061 312 30 70



WALDHAUS
HOTEL & RESTAURANT
IN DER HARD BIRSFELDEN

7 TAGE OFFEN



www.waldhaus-basel.ch

061 313 00 11

Foto: JAB ANSTOETZ Group

Es soll ja nicht
alles knistern
im Schlafzimmer.

Besuchen Sie unseren Showroom und erleben Sie eine eindruckliche Auswahl an Vorhängen, Vorhangsystemen und Bodenbelägen.

**GROSSER
SHOWROOM
AN DER WEIDEN-
GASSE 49**

LAMPERT & ZUCKSCHWERT
INNENDEKORATION

LAMPERT & ZUCKSCHWERT GmbH, Weidengasse 49
4052 Basel, www.lampert-zuckschwert.ch

Gerüstet gegen Zecken?
Impfen gegen FSME neu direkt in Ihrer Apotheke

toppharm

Lehenmatt Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Lehenmattstrasse 249, 4052 Basel, Telefon 061 311 89 89
info@lehenmatt-apotheke.ch, www.apotheke.ch/lehenmatt



°praxis |lederer

Dr. med. Kathrin Lederer

Hausärztin

Allgemeine Innere Medizin FMH

Hardstrasse 111, 4052 Basel, Tel. 061 311 96 02

Ich bin erfreut, Ihnen mitteilen zu können, dass ich seit Januar 2018 die Hausarztpraxis von Dr. Benno Weissenberger an der Hardstrasse 111 weiterführe.

Die Praxis ist geöffnet Montag- bis Freitagvormittag sowie Montag-, Mittwoch- und Freitagnachmittag. Gerne können Sie sich für eine Terminvereinbarung unter der o. g. Telefonnummer in der Praxis melden. Neue Patienten sind herzlich willkommen.



CHRISTIAN SCHMIDLIN

Sonnmatthstrasse 13, 4103 Bottmingen
Tel.: 061 422 19 11
www.gartenbau-schmidlin.ch

Sommerferien stehen vor der Tür – kein Problem, wir giessen Ihre Pflanzen und schauen zu Ihrem Garten!



Dr. Garry Bonsall
Zahnarzt

St. Alban-Vorstadt 78, 4052 Basel
www.drbonsall.ch

Zahnkronen und Implantate
CHF 133.– pro Monat

Zahnreinigung und Kontrolle
CHF 140.–

Rufen Sie heute noch an!
061 271 06 04

Coiffure
Papillon



Monika Aebi

St. Jakobs-Strasse 61
4052 Basel
Tel. 061 312 42 92



PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Angebote

Katholischer Gottesdienst

in der Kapelle Don Bosco
Do, 21.6., 28.6., Do, 26.7.,
jeweils 11.00 Uhr
im Alterszentrum AZAB
Do, 14.6., 11.00 Uhr

**Seniengottesdienst
und Filmnachmittag**

mit Elisabethenwerk
Do, 7.6., 14.30 Uhr

Mittagstisch Quartierrat

Menü inkl. Dessert und Kaffee,
CHF 16, Do, 21.6.
Anm. bis 18.6., Tel. 061 312 87 47
oder Tel. 061 321 42 60

Sommergrillplausch

mit Elisabethenwerk
Mi, 11.07., 12.00 Uhr
Anm. Tel. 061 312 87 47

Rosenkranzgebet

in der Kapelle
montags 14.30 Uhr

Stammtisch mit Präsenz
des Kaffeeteams Don Bosco
jeden Mittwoch 15 bis 17 Uhr

Kapelle & Pfarreiheim Don Bosco

Waldenburgerstrasse 32
Tel. 061 204 40 06
(Hella Grunwald)

Trauerreden – Trauerfeiern

für einen würdigen Abschied
persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner

Tel. 061 461 81 20
www.der-trauerredner.ch

WeinTipp von Thomas Aebischer

**Die Leichtigkeit
des Seins**

Neu:
WeinTipp



Wer glaubt, dass es sich bei einem Dolcetto um einen süßen Wein handelt, liegt natürlich total daneben. Die Traube aus dem Piemont ist aromatisch und ergibt herrliche, eher leichte Weine, mit fruchtigen und floralen Aromen. Und trotzdem – mit jedem Schluck dieses Weines weitet sich meine innere Landschaft und ich werde in die Magie des Piemonts hineingezogen. Und so taucht die Süsse am Horizont, einem Regenbogen gleich, doch noch auf, aber eben nicht die Süsse der Traube, nein, ganz schlicht, die Süsse des Lebens. Dogliani liegt südlich von Alba und steht nicht ganz so im Scheinwerferlicht wie die bekannten Ortschaften Barolo oder Barbaresco. In der Gegend ist Dolcetto die vorherrschende Traube und wird reinsortig als Dogliani DOCG angebaut. Im Langhe Dolcetto kommen die jüngeren Reben frisch und fruchtig zur Geltung. Ich lasse mich von der Leichtigkeit des Seins verzaubern und erlebe das Piemont mitten im Quartier.

Anna Maria Abbona

Langhe Dolcetto, 2016
Traubensorte: 100% Dolcetto (rot)
Fr. 17.00

Erhältlich bei Donati Vini AG
St. Alban-Vorstadt 35

Fliessende Quartiergrenze

Dalbedyych im Internet

Mitten durch unsere Quartiere fliesst der St. Albanteich. Jetzt erhält der alte Gewerbekanal einen neuen Auftritt im Internet.

Der Dalbedyych ist ein künstlich angelegter, mittelalterlicher Industrie- und Gewerbekanal. Der «Dyych» trieb Dutzende von Mühlrädern an und war damit lange der wichtigste Energieträger der Stadt Basel. Heute prägt er eines der wichtigsten Naherholungsgebiete der Stadt und verleiht dem St. Alban-Tal einen besonderen Reiz. Er lädt zu abwechslungsreichen Spaziergängen ein, auch durch unsere Quartiere. Zur Geschichte und zur Entwicklung dieses Gewässers gibt es an einigen Stellen Informationstafeln, die von der Teichkorporation aufgestellt und unterhalten werden.



Foto: MHD

Hier, am Dalbedyych bei der Breitematte, gab es vor Zeiten eine Badeanstalt ... Der Quartierkurier sucht alte Fotos!

Gute Quartiergeister

Präsident der Teichkorporation ist Clemens von Radowitz. Er freut sich über das Interesse des Quartierkuriers und kennt die schönen, aber auch die weniger schönen Seiten des Dalbedyych, wie Littering und Vandalismus. Immer wieder werden die Informationstafeln beschädigt. Dazu gibt es aber auch schöne Geschichten: Die besprayte Tafel nahe der Stadtmauer wurde von unbekanntem «guten Geistern» gereinigt.* Bekannt ist auch, dass sich regelmässig ein

Biber am Teich niederlässt und am Baumbestand arbeitet ... Wichtig ist Clemens von Radowitz, dass es sich beim Dalbedyych um einen alten Industriekanal handelt und dass dieser in seiner ursprünglichen Form erhalten bleibt.

ten mit alten Wasserrechten besitzen. Jetzt hat die Teichkorporation ihren Auftritt im Internet komplett überarbeitet und angereichert mit vielen neuen, interessanten und wissenswerten Informationen. www.dalbedyych.ch

Viele Infos online

Die Korporation für die Nutzung des St. Albanteichs ist die Inhaberin aller mit dem Teich verbundenen Wasserrechte. Sie geht auf das Jahr 1336 zurück. Die selbsttragende Organisation besteht aus dem Kanton Basel-Stadt, der Einwohnergemeinde der Stadt Basel und der Christoph Merian Stiftung, die entlang dem Teich zahlreiche Liegenschaf-

Martin H. Donkers

Der Quartierkurier dankt Leser Bernhard Schuler für den Hinweis zu diesem Thema.

* Die «guten Geister», die die Infotafel gereinigt haben, mögen sich melden. Der Vorstand der Teichkooperation möchte sich gerne persönlich bedanken!



Foto: MHD

Dyychreinigung im Mai: «Wir fischen vorwiegend Dosen und Flaschen raus.»

Führung «Dem Teich entlang»

Der NQV St. Alban-Gellert organisiert eine Führung am St. Albanteich mit dem bekannten Stadtführer Peter Habicht. Details siehe Agenda NQV, Seite 11



**Bereit für den Sommer!
Sind es auch Ihre Versicherungen?**

Generalagentur Basel
Beat Herzog
Aeschengraben 9
4051 Basel
T 061 266 62 70
basel@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

003764

Bethesda

Neuer Spitalpfarrer

«Seit einem halben Jahr bin ich Spitalpfarrer im Bethesda. Als Seelsorger besuche ich Patienten, bin für die Mitarbeitenden da und werde in Notsituationen gerufen. Gleichzeitig betreue ich die kleine Gemeinde der Evangelisch-methodistischen Kirche vor Ort und halte die öffentlichen Gottesdienste in der Bethesda-Aula.

Spitalseelsorge ist für mich eine neue Herausforderung. Aber als Pfarrer bin ich schon bald dreissig Jahre tätig. Meine Wurzeln liegen in Ostdeutschland. Nach der friedlichen Revolution und dem Mauerfall verband mich die Liebe zu einer Baslerin mit der Schweiz. Zunächst lebten wir fünfzehn Jahre in Dessau und Zwickau, wo unsere drei Söhne zur Welt kamen. 2006 zogen wir nach Wädenswil und letztes Jahr hierher. Basel bedeutet für meine Frau Bettina ein Nachhausekommen. Und für mich bleibt diese Stadt der Ort, wohin ich einst mein Herz verloren habe.

Wir wohnen in dem kleinen Haus am Hechtweg, wo Bettinas Mutter und ihre Geschwister aufgewachsen sind. Mein Arbeitsweg führt durch den schönen Schwarzpark, wo mich jeden Morgen die Hirsche, Eichhörnchen, Enten und Krähen begrüßen. Gern möchte ich dazu beitragen, dass das Bethesda auf vielfäl-

Stefan Weller hat sein Herz in Basel verloren.



Foto: Werner Kast

tige Weise mit der Umgebung verbunden ist. Ich wünsche mir, dass es nicht nur als Anlaufstelle bei körperlichen Gebrechen oder zum Gebären angesehen wird, sondern als Ort, wo auch die Bedürfnisse der Seele wahrgenommen werden.

Deshalb werden wir auch in Zukunft Konzerte und öffentliche Feste organi-

sieren. Wir hören zu und wir bieten Räume der Stille. Apropos Stille: Der Lärmschutz vor der Autobahn ist ein Anliegen, das uns im Quartier verbindet. Dass hier bald etwas geschieht, würde uns allen an Leib und Seele guttun. »

Stefan Weller

Gellertkirche

Neues «Summerbistro»



Foto z.Vg.

Willkommener Treffpunkt im August

Auch in diesem Jahr gibt es «unterem Turm» wieder einen preisgünstigen Kaffeebetrieb. Während der zweiten Schulwoche nach den Sommerferien begrüsst Sie ein Team aus angestellten und freiwilligen Mitarbeitern der Gellertkirche und Bewohnern aus dem Quartier.

Angeboten werden selbstgemachte Kuchen, feine Glaces, Hotdogs und abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten für Kinder, inklusive Planschbecken und Hüpfburg! Ein willkommener Treffpunkt bei der Gellertkirche für alle zum «Kaffe-

le» oder zum Abendessen – ab 17.30 Uhr mit offenem Grill. Für die ganze Familie, picknicken ist erlaubt. Das Gellert-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Summerbistro

auf dem Christoph Merian-Platz, bei trockenem Wetter
Mo bis Do, 20.–23. August, 16–19.30 Uhr
Fr, 24. August, 16–20.30 Uhr

Sorge dich gut um deinen Körper. Es ist der einzige Ort den du zum Leben hast.



Swiss Bodychange

Ihr Experte im Bereich Fitness und Ernährung

EMA Personaltraining - Laufkurse - Leistungsdiagnostik - Trainingsplanung - Ernährungsberatung

Swiss Bodychange - Zürcherstrasse 99 - 4052 Basel - 061 381 22 22 - www.swiss-bodychange.ch



Der etwas andere Vermögens- und Finanzcoach

Von Mensch zu Mensch. Ich stehe ganz auf Ihrer Seite und berate unabhängig von Banken. Holen Sie sich eine Zweitmeinung bei mir ein. Es lohnt sich.

Besuchen Sie doch meine Webseite und rufen Sie mich an.

Werner Inäbni

FinanzConsulting & Coaching

Totentanz 4, 4051 Basel

Tel.: 061 205 55 20

www.inaebnit-consulting.ch



Gönnen Sie sich etwas wohltuendes aus der klassischen Teil/Ganzkörpermassage.

Gerne können wir einen Termin vereinbaren für Ihre ganz individuelle Behandlung.

Sie erreichen mich unter **+41 79 862 56 10** oder per e-Mail info@massylvia.ch

Beim ersten Termin,
schenke ich Ihnen 10%
auf Ihre gewünschte
Behandlung!

Sylvia Haberthür

Dipl. Gesundheitsmasseurin

St. Alban-Ring 278, CH-4052 Basel

Preise und Infos unter: www.massylvia.ch

Ihr Zuhause mitten im schönen Gellert.

senevita

Gellertblick

Freie Alterswohnungen unter www.gellertblick.ch

Führungen jeden Donnerstag, 14.00 Uhr, ohne Voranmeldung.

Senevita Gellertblick, St. Jakobs-Strasse 201, CH-4052 Basel, Telefon +41 61 317 07 07
gellertblick@senevita.ch, www.gellertblick.ch



**RESTAURANT
ZIEREN
GELLERT**

EINKEHR IM QUARTIER
Regionale Produkte zum Geniessen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Montag: 08.30 - 15.00 Uhr
Di bis Fr: 08.30 - 22.00 Uhr
Samstag: 11.00 - 22.00 Uhr

Warme Küche bis 21.30 Uhr
Wechselndes Tagesmenu
*Bis zu 70 Plätze für
Firmen- & Familienfeiern*

Urs-Graf-Strasse 17
Tel: 061 311 42 82



**GOURMET
ZIEREN
METZGEREI**

Metzgerei: Tel +41 (0)61 311 42 81
St. Alban-Ring 213 | CH- 4052 Basel

Neue Ärztin im Gellert

Frau Dr. med. Andrea Egger

Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin,
speziell Hormonerkrankungen und Diabetes,
arbeitet seit 1. Juni 2018 als Haus- und Spezial-
ärztin im Gellert.

Sie kommt ursprünglich aus der Ostschweiz,
hat in Bern Medizin studiert und ihre Ausbildung
zur Fachärztin am Inselspital, am Kantonsspital
Münsterlingen, am Unispital Basel und am Kantons-
spital Luzern absolviert.

Frau Dr. Egger arbeitet in der Gruppenpraxis
von Herrn Dr. med. D. Schmidt,
Hirzbodenweg 50, 4052 Basel

Terminvergabe ab sofort telefonisch **061 313 15 50**

LA BIOSPHÉRIQUE®
PARIS



**STEFANIE WINTER
COIFFURE**

Lange Gasse 28 - +41 61 274 17 17
www.coiffure-winter.ch

50% - Rabatt auf den ersten
Haarschnitt!

Wir bieten Elektrotechnik in Ihrer ganzen Bandbreite



Selmoni bietet die gesamte Bandbreite der
Elektrotechnik an, weil auf jedem einzelnen Gebiet
Experten ihr Fachwissen, ihre Erfahrung und ihren
Weitblick einsetzen – von Energie über
Beleuchtungstechnik, Automation bis zur
Kommunikation.



www.selmoni.ch

**Selmoni
Selmoni**

St. Alban-Vorstadt 106
4002 Basel
Telefon: +41 (0)61 287 44 20
E-Mail: info@selmoni.ch

Umgestaltung St. Alban-Vorstadt

«Unselige Konstellation»

Ich habe gerade den aktuellen Quartierkurier gelesen und möchte mich zu einem Beitrag äussern: Auf Seite 28 wendet sich Herr Harry Morath vom Mühleberg ganz energisch gegen die von der Regierung geplante Umgestaltung der St. Alban-Vorstadt in der Art und Weise, wie dies in der Ritter- und Augustinergasse getan wurde. Diese Ausführung



Umstrittene Pflasterung – in der Malzgasse bereits Realität

kann ich nur aus voller Überzeugung unterschreiben. Es ist genau so, wie es Herr Morath im zweiten Absatz beschreibt: Eine ganz unselige Konstellation. Ich kenne sie vom Münsterhügel sowohl als Fussgänger als auch als Velofahrer. Das Wackenstein-Trottoir ist gar kein Trottoir. Es ist für Leute im Rollstuhl, mit Kinderwagen, Rollatoren, Krücken oder auch High Heels eine Zumutung, weshalb alle diese so oder so gezwungen sind, die geteerte «Strasse» zu benutzen. Und auch der «gewöhnliche» Fussgänger geht lieber in der glatten Mitte. Dass deshalb die leeren «Trottoirs» zum verbotenen Parkieren geradezu einladen, liegt auf der Hand. Ich weiss, ich weiss ... man wollte Begegnungszonen schaffen. Das wurde auch erreicht. So war das wohl nicht gedacht. Aber da man das nun vom Münsterhügel her weiss, sollte man den gleichen Fehler nun nicht auch in der St. Alban-Vorstadt machen.

Hansueli Hof
Lindenhofstrasse

Bareinzahlungen in Poststellen

Volksabstimmung erwünscht

Vier Jahre sind es nun her, seit man uns «unsere» gut frequentierte Poststelle Gellert Basel 20 weggenommen hat. In unseren äusserst dicht bevölkerten Quartieren Gellert, Lehenmatt und Breite ist es nicht einmal mehr möglich, Bargeldeinzahlungen zu erledigen. Die nächstgelegene Poststelle, die das Prädikat «guter Service» wirklich verdient, ist in Birsfelden sowie die Elisabethenpost. Auch diese beiden vollwertigen Post-Filialen sind jedoch auf der Abschussliste ab 2020. Dass die Post mit ihrer Ausdünnungstaktik und Service-Verschlechterung Politik betreibt, ist Tatsache. Die Post will den bargeldlosen Zahlungsverkehr forcieren, statt dass sie der Kundschaft die freie Wahl lässt. Zuallererst müsste es eine landesweit breit lancierte Volksdiskussion mit anschliessender Volksabstimmung inkl. Ständemehr geben, über die Frage: Soll unsere gesetzliche Bargeldwährung Schweizer Franken abgeschafft werden? Die Post greift dieser Frage vor, und das ist definitiv nicht ihre Aufgabe!

Wenn die Post-Verantwortlichen die Behauptung in die Welt setzen, Bareinzahlungen würden nur noch von einer «Minderheit» getätigt, dann müssten sie ja nicht fürchten, in den Post-Agenturen mit allzu viel Bargeld «belastet» zu werden ... Offensichtlich haben die Kommunikationsfachleute der Post den Auftrag, Vertreter von Quartiervereinen mit faulen Ausreden und vor allem völlig widersprüchlichen und unlogischen Schlussfolgerungen einzudecken!

Marcus Stoercklé jun.
Politbeobachter, Gellertstrasse

**Spannung pur
beim FRV.
reinhardt**

Buvette St. Alban-Rheinweg

«Demokratur»

Dümmer geht's nimmer. An einem solch wichtigen Ort im Quartier eine Buvette zu bauen. Vierzig Meter vom Café des Papiermuseums und fünfzig Meter vom Gartenrestaurant des Goldenen Sterns entfernt einen Bedarf nachzuweisen, braucht schon eine gehörige Portion an Unbedarftheit! Das man beim Badhüsli von einer Bar reden kann, ist mir nicht klar, oder ich verstehe unter einer Bar etwas anderes. Auf den ersten Blick sehe ich nur etwa zwanzig Tische an einem unverwechselbaren, herrlichen Ort in Basel. Mit Schatten unter Sonnenschirmen. Die gleiche Unverfrorenheit bringt das Baudep. mit dem Umbau der St. Alban-Vorstadt zur Ausführung. Bis dato waren wir Anwohner und Anwohnerinnen einigermaßen zufrieden, wenn auch der Umwegverkehr immer mehr Unruhe gebracht hat. Es geht hier um Projekte, die nie mit Betroffenen diskutiert wurden, das nenne ich Demokratur, die DDR lässt grüssen.

Wolfgang und Vera Lange-Aebi
Beim goldenen Löwen

Siehe auch Seite 19 (Anm. der Redaktion)

Hundekot

«Sehr grusig!»

Vielleicht war es schon immer so, doch fällt es mir in letzter Zeit deutlich negativ auf: Im Quartier Lehenmatt hat es viel Hundekot auf der Strasse und auch entlang dem Bächlein beim Schwarzpark, besonders auf dem Grasstreifen entlang des Spazierwegs. Sehr grusig! An der Ecke Redingstrasse/Lehenmattstrasse wurde neulich sogar ein kleines Verbotsschild aufgestellt; scheint auch da ein Problem gewesen zu sein. Die Hundehalter und Anwohner sollten den Dreck wegmachen. Ich mag zwar Hunde, möchte selber aber keinen halten.

T. F., Redingstrasse
(Name der Redaktion bekannt)

Junge Feder

Superfood



Überall trifft man derzeit auf diesen Begriff. Bei den einen löst er eine wahre Euphorie und bei anderen nur Unverständnis aus. Was genau aber ist damit gemeint?

Bereits im 19. Jahrhundert wurden bestimmte Lebensmittel so genannt, die besonders kalorien- und fettarm waren und die vor allem bei Diäten eingesetzt wurden. Der Begriff Superfood ist rechtlich nicht geschützt, was bedeutet, dass sich praktisch jedes Produkt so bezeichnen darf. Allerdings werden sie allgemein als ganz besonders nährstoffreiche Nahrungsmittel angepriesen, und viele Unternehmen werben damit, dass Superfood ausserordentliche gesundheitliche Vorteile und ein positives Allgemeinbefinden hervorbringt.

Es ist vielen sehr wichtig, sich gesund zu ernähren und eine gute Figur zu haben. Dabei leidet hier niemand mehr an Mangelernährung, und eigentlich haben wir es überhaupt nicht nötig, unseren Nährstoffbedarf durch exotische, weitgereiste und teure Früchte zu decken. Ist nun Kokosöl ein gesunder Geschmacks-träger, der schlanker macht? Leider nicht, wohl aber eine gute Abwechslung zu anderen Ölen. Ist die Gojibeere die Anti-Aging-Beere, die zudem das Immunsystem stärkt? Nein, Studien erwiesen, dass diese Beeren keine gesundheitlichen Vorteile erbringen. Und Chia-Samen sollen dank ihres hohen Omega-3-Fettsäuregehalts schlanker machen und Herzkrankheiten vorbeugen, was unsere Leinsamen ebenfalls tun.

Wie wäre es, wenn wir unser regionales, weniger beworbenes Superfood wieder neu entdecken? In unseren Lebensmittelgeschäften im Quartier oder beim Gemüsemann um die Ecke gibt es derzeit erntefrischen Rhabarber: sehr kalorienarm, reich an Vitaminen und Mineralstoffen und praktisch fettfrei – alle Superfood-Kriterien erfüllt! Svala

Richtigstellung 1-2018



Red. Im Beitrag «Von der Beiz zum Kindergarten» berichteten wir vom «Salmwägli». Dieser Name ist falsch! Beim vormaligen Doldtwegelein, welches die Birsstrasse mit der Lehenmattstrasse verbindet, handelt es sich heute richtigerweise um das **Salmgässli**, welches seit 2008 öffentlich anerkannt und auch so angeschrieben ist. Der Quartierkurier dankt Leser Markus Schenker für den Hinweis.

Gesucht

Soziale Person

In unseren Quartieren gibt es zahlreiche soziale Institutionen wie Altersheime, Seniorenresidenzen und Spitäler. Das Redaktionsteam sucht eine Person, die im Quartier zu Hause ist und sich für den Quartierkurier um diese Institutionen kümmert, Kontakte pflegt und auch gerne schreibt. Aufwand: vier Sitzungen pro Jahr und ggf. ein paar Zeilen verfassen zu einer Neuerung oder zu einem Anlass. Das Redaktionsteam freut sich!

Interessiert? Einfach melden bei Caroline Schnell, Tel. 079 383 59 13 oder caro.schnell@bluewin.ch

Einkaufen im Quartier

Täglich offen

Nach mehrmonatigem Umbau (der Quartierkurier berichtete) wurde der Spar-Supermarkt an der Birsstrasse Mitte Mai feierlich wiedereröffnet. Der Laden ist grösser und verfügt neu über ein Sortiment aus frischen und ökologischen Produkten aus der Region. Begeistert zeigte Anton Gjergjaj, der das Geschäft als Familienbetrieb führt, dem



Willkommen im neuen Geschäft!
Anton Gjergjaj (2. v.r.) und sein Team

Quartierkurier die neue Käsetheke mit Produkten direkt «vom Chäser». Neu ist auch die «Fresh to go»-Linie sowie eine gemütliche Kaffeeecke. Wie bisher ist hier eine Postfiliale integriert, jetzt mit modernem Modul. Die Erweiterung des Ladens verdankt Gjergjaj auch der grosszügigen Unterstützung der Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel.

Spar, Birsstrasse 200

Mo bis Fr 08.00 - 19.00 Uhr
Sa 08.00 bis 18.00 Uhr
So 09.00 bis 18.00 Uhr

Leserbriefe

Ihre Meinung?

Ob Quartier, Quartierkurier oder Quartierverein ... Ihre Meinung interessiert 13 000 Leserinnen und Leser in den Quartieren St. Alban, Gellert, Breite und Lehenmatt! Schreiben Sie uns ein paar Zeilen per E-Mail oder per Post. Gerne veröffentlichen wir Ihren Brief oder Ihren Foto-Schnappschuss im nächsten Quartierkurier.

Ihr Redaktionsteam

Mail: quartierkurier@gmx.ch
Post: Quartierkurier, Birsstrasse 56, 4052 Basel
Tel. 078 921 85 60



HAUSARZT – PRAXIS am Karl Barth-Platz

Dr. med.

Marianne M. Tanner-Sudholz



Praktische Ärztin FMH
Specialist in General Internal Medicine SGAIM

Behindertenfreundlich

Hardstrasse 126 · CH-4052 Basel

Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39

· Direkt bei Haltestelle KARL BARTH-PLATZ (Tram 14 | Bus 37) · Parkplätze in unmittelbarer Nähe ·

Die Praxis bleibt im SOMMER von 9. - 29. Juli 2018 geschlossen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag-Donnerstag: 8 – 12 und 13 – 17 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

TELEFONZEITEN

Montag-Donnerstag: 8 – 15 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr

Zu den übrigen Zeiten haben Sie die Möglichkeit, eine Mitteilung auf Band zu sprechen.

Terminvereinbarungen — auch für HAUSBESUCHE — nehmen wir gerne entgegen

Sprachen: Deutsch, Français, English



Quartierelektriker Gellert
Die Stromspezialisten in Ihrer Nähe.

Quartierelektriker GmbH

Installation. Planung. Beratung

Hardstrasse 92

CH 4052 Basel

Telefon +41 (0)61 691 90 10

www.quartierelektriker.ch

quartierelektriker@bluewin.ch



Die Immobiliengesellschaft im Gellert mit der familiären Note



seit über 40 Jahren

Verwaltung Verkauf
Vermietung Vermittlung
Beratung Bewertung

unabhängig, seriös,
kompetent

Sissacherstrasse 29

4052 Basel

061 / 377 99 22

www.mgw-immobilien.ch



MGW Immobilien AG

Mitglied des Verbandes der Schweizerischen Immobilienwirtschaft

reinhardtverlag

M EYER SÖHNE MALER + TAPEZIERER

Ausführung
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel

Natel 079 321 33 33

K. Greiner GmbH

Parkett und Bodenbeläge

Reparatur / Renovation von alten Parkettböden
Neuverlegung von Parkett / Kork / Laminat
Marmoleum / Novilon / Teppich

Zürcherstrasse 87 · 4052 Basel · Telefon/Fax 061 311 58 61

www.kgreiner.ch

Jetzt: Rosenpflege



VIVA Gartenbau AG
Severin Brenneisen
Heinz Gutjahr
Binningen/Riehen

VIVA Gartenbau
061 302 99 02
www.viva-gartenbau.ch

Einfach zweifach

Ferienträume

Ferien sind zum Entspannen da. Oder mit kleinen Kindern wenigstens zur Abwechslung. Ein anderer Ort, anderes Essen, andere Sprache, ein leicht anderer Tagesablauf. So stellen wir uns das vor. Total realistisch und frei von Illusionen. Denken wir.



Julie und Claire entdecken die Möwen in Dwygyfylchi ...

Wir fliegen also zum ersten Mal in die Ferien. Mit der einen Grossmutter aus der Schweiz gehen wir die andere Grossmutter in Dwygyfylchi im Norden von Wales besuchen. Irgendwo schnappten wir mal diesen alles erleichternden Tipp auf, mit Grosseltern in die Ferien zu fahren – so hat man den Hütedienst gleich dabei und kann sich zwischendurch ein wenig Zeit zu zweit gönnen. Sounds great!

Der Flug geht gut. Pünktlich, keine Turbulenzen und auch das ganze Gepäck kommt an – ein Koffer, der zweite Koffer, der eine Autositz und der andere Autositz und die drei Teile des Kinderwagens. So weit, so gut. Die zwei Stunden Fahrt vom Flughafen ins Land der Rosamunde Pilcher verzögern sich. Stau. Drei Stunden später als geplant werden wir herzlich in unserem Cottage empfangen.

Nach einer kurzen Nacht weckt das Singen der Möwen unsere Prinzessinnen bei Tagesanbruch. Schlafmangel vorprogrammiert. Kein Problem. Es ist der erste Tag, da muss sich halt noch einiges einpendeln. Wir sind optimistisch und gehen den Tag gelassen an. Nach drei Tagen ist die Situation unverändert. Wir sind alle müde, die Kleinen schlafen schlecht, essen kaum und klammern sich an uns. Wir verabschieden uns von unseren ach so realistischen Vorstellungen von Ferien und freuen uns auf zu Hause an mym Rhy.

Eva Crawshaw

FamilienTipp

Willkommen im Ideenhaus Bibliothek

Die GGG lockt Kinder in die Bibliothek. Im Rahmen der beiden Treffen «Värsli-Spiel» und «Gschichtetaxi» werden Kinder vom ersten Lebensjahr an in ihrer Sprachentwicklung gefördert.

Värsli-Spiel «Aramsamsam» für Kinder ab 9 Monate bis 3 Jahre. Kinderreime, Lieder und Gedichte bieten Spiel und Freude, Trost und Überraschung, Klang und Rhythmus, Sinn und Nonsens, machen Lust und Laune und unterstützen die Kinder beim Spracherwerb. In den monatlichen Treffen lernen die Kinder Krabbelmärchen, Finger- und Wortspiele und testen deren vergnügliche Wirkung. Im Anschluss an das halbstündige Programm bleibt Zeit für Austausch und die Ausleihe von bunten Bilderbüchern. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gschichtetaxi für Kinder ab 3 Jahren. Bitte einsteigen! Das Gschichtetaxi führt ungezwungen und ganz auf die Bedürfnisse der jungen Besucherinnen und -besucher der Bibliothek abgestimmt ins Bücherland. Bilder-, Sach-, Wimmel-

Hörbücher eröffnen interessante Lern- und Erlebnisfelder. Hier spriessen die Ideen für einen lesefreundlichen Kinderalltag. Ob mit der Gruppe einer Kindertagesstätte oder im privaten Rahmen, willkommen sind alle, die ihre Kinder in die Bibliothek begleiten möchten – und ihre Begleitpersonen. Der Eintritt ist frei, und eine Anmeldung ist nur für Gruppen notwendig.

Diese zwei Veranstaltungen gehören zur Initiative Buchstart Schweiz. Die Initiative will, dass alle in der Schweiz lebenden Kinder vom ersten Lebensjahr an in ihrer Sprachentwicklung so gefördert werden, dass sie den Zugang zur Welt der Bücher und des Wissens finden. Die ersten Lebensjahre sind für die Entwicklung eines Kindes von entscheidender Bedeutung. Bereits Babys brauchen neben Zuwendung vielfältige sprachliche Anregungen.

Nächste Veranstaltungen siehe Seite 36. www.tiny.cc/ggg-breite

Eva Crawshaw



Amael (2. v. r.) mit Schwester und Mami beim Glacé essen bei Sonnenuntergang am Meer. Amael (6), ist jüngstes Redaktionsmitglied beim Quartierkurier und wohnt mit seiner Familie in der Breite.

Don-Bosco-Kirche

Leben im Turm



Foto: BW

MHD. Dass diese Glocken nicht mehr läuten, ist bekannt. Auch darüber, dass die Don-Bosco-Kirche umgenutzt wird, berichtete der Quartierkurier. Aber wussten Sie, dass im stillen Betonbau Turmfalken hausen? Diese Vögel sind bekannt für ihre auffälligen Flüge. Sie ernähren sich von Mäusen – vielleicht gerade von denjenigen, die der Don-Bosco-Gemeinde fehlen ...

St. Albanteich

Leben im Dyych



Foto [Video]: Erika Buser

MHD. Dass es im St. Albanteich Biber hat (der Quartierkurier berichtete) ist ebenfalls bekannt und manchmal auch an angeknabberten Bäumen sichtbar. Jetzt berichteten einige Leserinnen und Leser (vielen Dank!), ein Biber-ähnliches Tier im Dyych gesichtet zu haben. Dabei handelt es sich um eine Biber-Ratte oder Nutria. Nutrias sind dämmerungsaktiv und wohnen in selbst gegrabenen Erdbauten im Uferbereich. Unsere Nutria fühlt sich anscheinend wohl im Quartier und zeigt sich gerne den Spaziergängern.

Quartierstrasse

Neuer Strassenkenner



Foto: MGD

Johannes M. Donkers

Schon ein paar Mal schrieb Johannes Markus Donkers die Kolumne Quartierstrasse. Deshalb möchte der Quartierkurier ihn hier offiziell vorstellen. Viele Jahre arbeitete Johannes im Bereich Informatik, befindet sich aber im Moment in einer Phase der Neuorientierung. Dabei hat ihn das Thema Archivierung in den Bann gezogen und wird seinen weiteren beruflichen Weg bestimmen. Nach einem Grundkurs und verschiedenen Weiterbildungen macht er zur Zeit ein Praktikum im Staatsarchiv Basel-Stadt. Das kommt seinem Interesse an Geschichte und Geschichten – und Strassennamen – entgegen. Der Bruder des Redaktionsleiters wohnt mit seiner Frau Gabriella in Muttenz. Wenn sie gelegentlich zu Fuss in die Stadt gehen, dann am liebsten durch die Quartierstrassen in Basel-Ost und entlang des Dalbedyych.



Biberspuren am Dyych, vis-à-vis Gärtnerhuus, gesehen von Max Pusterla.

Quartierbibliothek

Sommerzeit – Lesezeit



Sommerbibliothek im Rheinbad Breite

Badegäste können aus einem Garderobenschrank ihre Leseauswahl treffen. Die Ausleihe erfolgt über den/die Badhyslimeister/in – bis 15. September.

Schirm Scharm im Park

Bücher, Spiel, Geschichten

auf der Breitematte mit Barbarella Maier jeden Donnerstag, 15 bis 17 Uhr

in der Liestaleranlage mit Gjelosh Prendi jeden Freitag, 15 bis 17 Uhr

GGG Stadtbibliothek Breite

Zürcherstrasse 149
(im Breitezentrum)
Di bis Fr 14 bis 18.30 Uhr,
Sa, 11 bis 16 Uhr
Tel. 061 312 83 55
www.tiny.cc/stadtbibliothek

Sommerpause

ab 8. Juli bis und mit 6. August
Besuchen Sie unsere digitale Bibliothek:
www.biblio24.ch

**Kriminalfälle
auf dem Weg
zur Arbeit
lösen.**

reinhardt

Quartierrätsel

Was fehlt hier?

Kennen Sie das Quartier? Wer von Birsfelden her die Redingbrücke überquert, gelangt in die Lehenmatten. Der Blick nach Süden gibt den Blick frei in die Birsstrasse mit der neuen Überbauung Birsspark ... doch halt: Fehlt auf diesem Bild nicht etwas?

- das Haefely-Areal
- der St. Jakobs-Turm
- ein Baukran



Foto/Montage: Werner Kast

Falls Sie erkennen oder wissen, was hier fehlt: Schreiben Sie uns eine E-Mail: quartierkurier@gmx.ch oder per Post: Quartierkurier, Birsstrasse 56, 4052 Basel. Bitte mit Nennung von Name, Vorname, Postadresse, Mailadresse und Telefonnummer.

Zu gewinnen gibt es einen Einkaufsgutschein im Wert von Fr. 30.– zur Verfügung gestellt von der **Breite Apotheke**, Zürcherstrasse 97.

Auflösung Rätselfrage 1-2018



Foto: Werner Kast

Die Redaktion dankt für die Teilnahmen am Quartierrätsel. Die meisten erkannten, dass auf dem Karl Barth-Platz das *BVB-Tramwartehäuschen* fehlte! Aus den richtigen Einsendungen zog unsere Glücksfee Tina die Antwort von **Susy Glaser**, Karl Jaspers-Allee. Die Quartierkurier-Leserin gewinnt eine Flasche Castillo de Mendoza Autor, Rioja (Bio), zur Verfügung gestellt von **Musik & Wein** an der St. Alban-Vorstadt 66. Der Quartierkurier dankt für den Preis und gratuliert der Gewinnerin.

Quartierstrasse

Wo lag die Lagerhausstrasse?



Die Zeughausstrasse an der Tramlinie 14

Mit dem 14er, oder damals auch noch mit dem 12er fuhr ich als Kind regelmässig zu meiner Grossmutter nach Muttenz. Dabei kam ich immer am Zeughaus vorbei und fragte mich, was in diesem grossen Haus wohl gemacht wird. Werden da Sachen erzeugt, bezeugt oder gezeugt? Oder gibt es hier sogar Spielzeug? Später lernte ich, dass «Zeug» ein altes Wort für Kriegsgerät ist und man demnach im Zeughaus dieses «Zeugs» aufbewahrte.

Heute ist im Zeughaus Basel das Justiz- und Sicherheitsdepartement der Stadt Basel mit der Abteilung «Rettung» einquartiert. Die Zeughausstrasse, zwischen der St. Jakobsstrasse und der Brücke zur Adlerstrasse gelegen, wurde 1912 amtlich so benannt, also genau zur Eröffnung des Zeughauses. Vorher hiess sie Lagerhausstrasse. Das alte Zeughaus stand übrigens am Petersplatz, wo heute das Kollegiengebäude der Uni ist. Erwähnenswert ist auch die Verteilung der Hausnummern innerhalb der Zeughausstrasse: Es gibt nur eine gerade Nummer, die Nr. 2, das Zeughaus. Die ungeraden Nummern fangen mit der Nr. 31 an, und dann gibt es noch die Nummern 43 bis 55. Warum nicht die Nr. 1 am ungeraden Anfang der Strasse steht, bleibt im Dunkeln.

Johannes M. Donkers

**Herzlich Willkommen bei
Ihrem Steuer- und
Treuhandexperten im Quartier**



- Steuererklärungen für private Personen und Gesellschaften
- Führen von Finanz- und Lohnbuchhaltungen
- Steuerberatung und -planung sowie Sachverhalte Mehrwertsteuer

Rhenuba Treuhand GmbH, Hardstrasse 127, 4052 Basel

www.rhenuba.ch | info@rhenuba.ch | Telefon 061 311 30 30

Stephan Ulm (dipl. Steuerexperte)
Claudia Schulz (Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis)

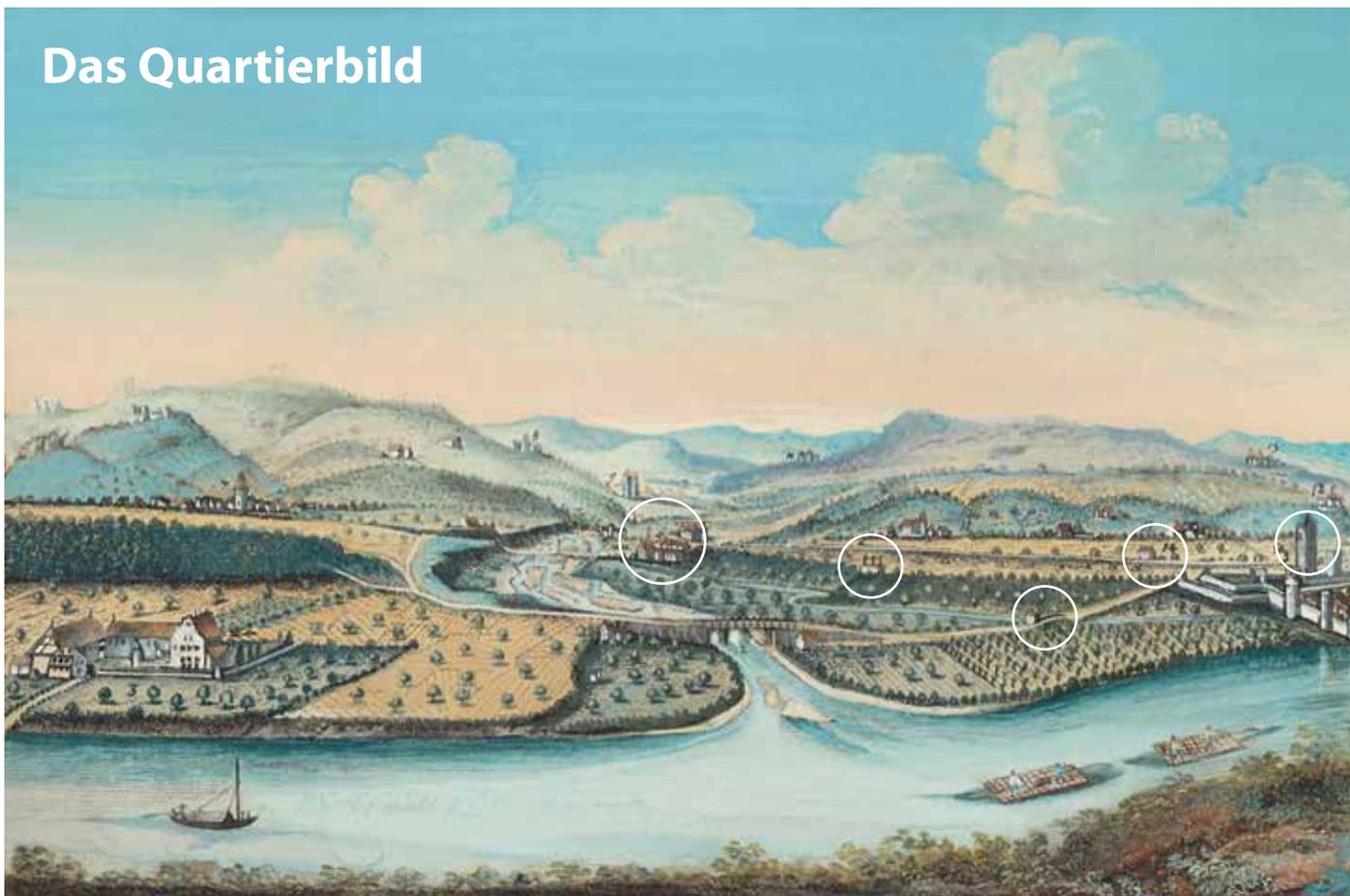
Creativ Ceramic
Zahntechnik

**Zahnprothesen
Reparaturen
(Sa und So-Notfalldienst)**

D. Semeraro
Hauptstrasse 56 · 4127 Birsfelden
Telefon 079 415 85 60
Tram Nr. 3 / Haltestelle: Schulstrasse

reinhardtverlag

Das Quartierbild



Emanuel Büchel, Birskopf um 1750

St. Jakob, Galgenhügel, Brüggli*, Capelle**, St. Alban-Tor (v.l.)

Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Karl Martin Tanner, aus seinem Buch «Emanuel Büchels Kanton Basel um 1750», Verlag Basel-Landschaft, 2017.

* über den Dalbedyych, nahe heutiger Tramhaltestelle Waldenburgerstrasse

** ehemalige Katharinenkapelle, heute: St. Jakobs-Denkmal beim Sommercasino

BuchTipp von E. Grüniger Widler

Flucht aus dem Iran

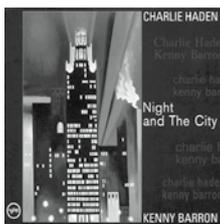


33 Bogen hat eine von elf Brücken, die in der Stadt Isfahan über den Fluss führt. Hier erlebt Mehrnousch mit ihren Geschwistern eine privilegierte Kindheit. Wie die meisten Iraner feiert die Familie die Vertreibung des Schahs – die Begeisterung darüber wird aber innert kürzester Zeit zerstört. Die Willkürherrschaft der neuen Machthaber beraubt die Familie aller Freiheiten. Im Krieg mit dem Irak schickt das Regime Kindersoldaten über die Minenfelder. Die Eltern Mehrnouschs fürchten um das Leben ihres ältesten Sohnes und entscheiden sich zur Flucht. Mit einem einzigen Koffer beginnt für die Familie eine lange Odyssee über die Türkei und die DDR nach Westdeutschland. Die autobiografische Erzählung ist aus der Sicht der jungen Mehrnousch geschrieben. Gerade weil es eine wahre Geschichte ist, gewinnt der Leser einen menschlichen Blick auf ein Fluchtschicksal, vom Verlust der Heimat, aber auch vom Ankommen und der geglückten Integration in einer neuen Kultur.

Mehrnousch Zaeri-Esfahani: 33 Bogen und ein Teehaus
Peter Hammer Verlag, Wuppertal, 2016

MusikTipp von Denis Bernhardt

Clubjazz für zu Hause



Wie kein anderes Album, verkörpert «Night and the City» fast exemplarisch den Jazz als «true american art form» auf eine un-aufgeregte, wohlige Art. Charlie Haden am Bass und Kenny Barron am Piano spielen und ergänzen sich auf eine harmonische Weise, die nie langweilig wird oder ins Kitschige abdriftet. Weil das Album 1996 im kleinen New Yorker Club «The Iridium» aufgenommen wurde, hört man das dezente Klimmern von Besteck, Klappern von Geschirr und warmen Applaus. Aber diese Hintergrundgeräusche stören nicht. Im Gegenteil, erst durch sie entsteht die einzigartige Atmosphäre eines Live-Konzerts, das die hohe Virtuosität der Musiker und deren Improvisationstalent unterstreicht. Nicht umsonst wurde «Night and the City» für einen Grammy nominiert.

Charlie Haden/Kenny Barron: Night and the City (1996), Verve Records

FilmTipp von Niggi Schäfer

Lady Bird



Christine McPherson (Saoirse Ronan) ist bald 18 und will an ein College an die Ostküste. Doch ihre Mutter (Laurie Metcalf) weiss noch nichts von ihrem Glück – Konflikte sind vorprogrammiert. Nicht nur, weil der Vater (Tracy Letts) seinen Job verloren hat und das Geld immer knapper wird. Die eigenwillige Christine nennt sich Lady Bird; ihre beste Freundin ist die sympathische Julie (Beanie Feldstein). Nach einer schmerzhaften Liebesgeschichte mit einem Mitschüler wendet sich Lady Bird den coolen, reichen Kids zu und verliert den Kontakt zu Julie ...

Greta Gerwigs Regiedebüt erinnert immer wieder an frühere Filme mit Greta Gerwig («Frances Ha», «Damsels in Distress»), steht aber doch ganz für sich. Ein sehr einfühlsamer Film über Menschen und ihre Suche nach Liebe und Anerkennung. Das Drehbuch stammt auch von Greta Gerwig, die als ungekrönte Königin des Mumblecore bekannt wurde. Autorenkino im wahrsten Sinne des Wortes!

Greta Gerwig: Lady Bird, USA 2017, 94 Min., Farbe, E/d/f
Deutschschweizer Kinostart im April; DVD und Blu-ray angekündigt.

Trailer: www.tiny.cc/lady-bird



GalerieTipp von Sigfried Schibli

Afrika im Gellert



Jean David wirkte viele Jahre lang in der von seinen Eltern begründeten Galerie für afrikanische Kunst in Zürich. Jetzt ist er nach Basel gezogen, wo er in einem Baumgartner-Eckhaus an der St. Jakobs-Strasse eine helle, einladende Galerie unterhält. Der Name Walu stammt von einer Maske der Dogon, einer Volksgruppe auf Mali. Von dieser Maske ist auch das Signet der Galerie abgeleitet.

«Basel ist kulturell die interessanteste Stadt der Schweiz», sagt David (Bild), dessen Familie aus Riehen stammt. «Es hat eine angenehme Grösse und ist entspannter als Zürich.» Eigentlich hat David zwei Firmen unter einem Dach: die Galerie Walu, in welcher man Kunstobjekte aus Afrika anschauen und erwerben kann, und die «Hammer-Auktionen» im Internet, die von Davids Neffen Donovan Eichele betreut werden. Gemessen am Umsatz ist die Galerie der bedeutendere Teil, weil dort auch Objekte im Wert von 5000 Franken und darüber hinaus gehandelt werden. Doch ist es kein Geheimnis, dass sich der Kunsthandel zunehmend internationalisiert und dass das Internet dabei eine immer wichtigere Rolle spielt.

Der Handel mit Objekten aus Afrika ist eine Wissenschaft für sich. «Da ist es erforderlich, die Gesetzgebung genau zu beachten. Wir müssen alles mit Quittungen und Kaufbelegen dokumentieren und die Unterlagen 30 Jahre lang aufheben», sagt David. Platz dafür hat er in seiner schmucken Galerie, denn an diesem Ort war davor eine Papeterie und noch früher eine Coop-Filiale mit reichlich Lagerraum.

Galerie Walu, St. Jakobs-Strasse 59
www.walu.ch

Schnappschuss



Schräg steht das Schild «Standort eines Fussgängerstreifens» an der Engulgasse.



Schief und talaufwärts wartet diese Strassentafel auf ihre Reparatur.



Angefahren wurde das Einbahnschild wohl beim Einbiegen in den Hechtweg.



Angelehnt an den Baum hat sich diese Tafel in der Sevogelstrasse noch nicht ...

Senden Sie **Ihren Schnappschuss** an quartierkurier@gmx.ch.

NQV St. Alban-Gellert
 Postfach 57, 4020 Basel
mail@nqv-alban-gellert.ch
www.nqv-alban-gellert.ch

Präsidentin: Beata Wackernagel
b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch

Beitrittserklärung

auch möglich per E-Mail

Name Vorname

Adresse

E-Mail

Datum alle Infos per Post per E-Mail

Impressum

Redaktion
 Martin H. Donkers (MHD, Leitung)
 Denis Bernhardt (DB), Eva Crawshaw (EC),
 Cornelia Frei (CF), Sophie Freudenberg (so),
 Elisabeth Grüninger Widler (EG),
 Olivia Kalantzis (ok), Werner Kast (WK),
 Max Pusterla (Pu), Sigfried Schibli (bli),
 Caroline Schnell (CS)

Redaktionsleitung
 Quartierkurier · Birsstrasse 56 · 4052 Basel
 Tel. 078 921 85 60
E-Mail: quartierkurier@gmx.ch

Vertretung NQV St. Alban-Gellert
 Denis Bernhardt
 St. Alban-Rheinweg 96 · 4052 Basel
 Tel. 079 660 68 22
 E-Mail: denis@bernhardt.ch

Verlag
 Friedrich Reinhardt Verlag
 Rheinsprung 1 · 4001 Basel
 Tel. 061 264 64 50
 E-Mail: verlag@reinhardt.ch

Inserate
 Friedrich Reinhardt Verlag
 Judith Niggli
 Rheinsprung 1 · 4001 Basel
 Tel. 079 374 20 04
 E-Mail: quartierkurier@reinhardt.ch

Grafik und Gestaltung
 Friedrich Reinhardt Verlag
 Sandra Guggisberg

Der Quartierkurier ist das offizielle Organ des Neutralen Quartiervereins (NQV) St. Alban-Gellert (gegr. 1958).

Werden Sie Mitglied!

Es ist nicht selbstverständlich, dass der Quartierkurier viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern des Neutralen Quartiervereins St. Alban-Gellert und dank einem motivierten Redaktionsteam werden Sie über das Geschehen in den Quartieren St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt auf dem Laufenden gehalten. Der Neutrale Quartierverein ist Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen. Unterstützen und stärken Sie diese Tätigkeit und werden Sie Mitglied des Quartiervereins St. Alban-Gellert! Viele Infos und eine Anmelde-möglichkeit finden Sie auch online:

www.nqv-alban-gellert.ch

Redaktionstermine 2018

- 31. Januar erscheint Anf. März
- 2. Mai erscheint Anf. Juni
- 1. August erscheint Anf. September
- 24. Oktober erscheint Ende November